

## Vielfältiges Programm beim internationalen Sportfest 2013

Das internationale Sportlertreffen der Landwirtschafts- und Verbrauchermi-  
nisterien aus Österreich, Ungarn und  
Deutschland fand diesmal vom 21. bis  
25. August 2013 im ungarischen  
Szarvas (auf Deutsch: Hirsch)  
statt. 29 Sportlerin-  
nen und Sportler  
der BSG BML flo-  
gen bereits am  
20. August 2013  
abends mit dem  
Flugzeug von  
Köln/Bonn nach  
Budapest. An-  
schließend erfolgte  
ein Bustransfer in  
das 160 km süd-öst-  
lich gelegene Szar-  
vas, wo die Delega-  
tion um Mitternacht  
von den dortigen  
Organisatoren in  
Empfang genom-  
men wurde.



3.v.l.: Dr. Sándor Fazekas (ungarischer Landwirtschaftsminister)

Untergebracht wa-  
ren die Teilnehmer-  
innen und Teilnehmer in einer Lehran-  
stalt für Landwirtschaft. Die sonst dort  
wohnenden Studierenden hatten noch  
Sommerferien. Jeweils zwei der frei-  
geräumten Doppelzimmer teilten sich  
Toilette und Bad. Die Ortschaft liegt  
an den Ufern der 20 km langen  
toten Arme der Körös (auf Deutsch:  
Kreisch). Die Lage und die Natur-  
gegebenheiten der Stadt bieten zahl-  
reiche touristische Möglichkeiten

zu Ausflügen. Neben den kulturel-  
len Sehenswürdigkeiten und berühm-  
ten Bauwerken der Stadt laden die  
Ufergebiete des Flusses Körös zum  
Baden ein.

Am Mittwoch machten sich einige  
Sportlerinnen und Sportler bereits mit  
den einzelnen Sporteinrichtungen ver-  
traut. Um 18:00 Uhr wurde das Sport-  
fest im Kulturzentrum von Szarvas  
durch den Bürgermeister Mihály Babák  
und den ungarischen Landwirtschafts-  
minister Dr. Sándor Fazekas mit Be-  
grüßungsansprachen und dem Abspie-  
len der drei Nationalhymnen eröffnet.  
Nach der Darbietung einer ungari-

schen Folkloregruppe dankten Vertre-  
ter der österreichischen und deutschen  
Delegation (Dr. Rolf Krieger) für die  
herzliche und freundschaftliche Auf-  
nahme. Der weitere Abend wurde dann  
bereits von den Teilnehmerinnen und

Teilnehmern der  
drei Nationen aus-  
giebig zum Auffri-  
schen bestehender  
und zum Knüpfen  
neuer Kontakte ge-  
nutzt.

Donnerstag und  
Freitag standen  
ganz im Zeichen  
der sportlichen  
Wettkämpfe. Der  
Wettergott meinte  
es sehr gut mit den  
Teilnehmerinnen  
und Teilnehmern.  
Erstmals in der Ge-  
schichte des Inter-  
nationalen Sport-  
festes wurde Volley-  
ball nicht in der

Halle, sondern auf einem Beachfeld  
gespielt. Je Mannschaft (zwei ungari-  
sche, eine österreichische, eine deut-  
sche) waren vier Damen und Herren  
auf dem Feld. Zwei Wettkampftage  
und ein Spieltag mit nationen-  
gemischten Teams am Samstag sorg-  
ten dafür, dass alle Teilnehmerinnen  
und Teilnehmer spürten, welche  
Muskelpartien besonders gefordert  
waren.



Das Beachvolleyballturnier war eine rundum gelungene Sache: keine Verletzungen, sehr gute Organisation durch die ungarischen Gastgeber, großartige Stimmung und vier Tage sonniges Wetter. Dass Deutschland das Turnier gewinnen konnte, geriet da fast zur Nebensache.

Ebenfalls am Donnerstag fand in aller Frühe 50 km von Szarvas entfernt das Schießen auf der Schießanlage in Csongrad statt. Jeweils in Dreier-Teams stand vormittags das Tontaubenschießen mit der Schrotflinte auf dem Programm. Dabei kamen in einem wunderbaren Jagdparcours in einem landschaftlich ansprechenden hügeligen Gelände die Tontauben aus verschiedenen Richtungen geflogen. Anschließend ging es in einer Trap-Anlage weiter, wobei bei jedem Stand die Tontauben wiederum variantenreich geworfen wurden. Tontaubenschießen ist eine wirklich reizvolle

Sportart, bei der die BSG BML-Schützen nach intensiven Training künftig vielleicht den österreichischen und ungarischen Sportlerinnen und Sportlern Paroli bieten können. Nachmittags zeigte das deutsche Team dann beim Schießen mit dem Kleinkalibergewehr auf 50, 75 und 100 m Entfernung – jeweils sitzend auf dem Hochsitz und stehend auf einem Dreibein aufgelegt sowie lediglich an einem Jagdstock angelehnt – eine starke und insgesamt stabile Mannschaftsleistung. Außerhalb des Wettbewerbs bestand die Möglichkeit, sich mit dem Bogenschießen vertraut zu machen, eine durchaus sportliche Disziplin.

Der Tenniswettbewerb fand auf dem Tennis-Court des örtlichen Tennisvereins in Szarvas statt.

Der Mannschaftswettbewerb bestand aus fünf Disziplinen, die in der Summe



BSG-Team in weiß (v.l.): Dr. Michael Koehler, Alfred Frießem, Andrea Pahne, Frank Görmar

## In eigener Sache

In der BSG BML sind gesundheitsorientierte Angebote mittlerweile fester Bestandteil des Vereins-Portfolios. Die BSG bietet im Umfeld des Ministeriums ein attraktives und bezahlbares Bewegungsangebot, deren Vielfalt sowie Qualität die Mitglieder schätzen. Getreu dem Motto der Betriebssportgemeinschaften in NRW „Sport ermöglichen, Gesundheit fördern, Gemeinsamkeiten schaffen“ reicht das Angebot der BSG vom wettkampforientierten Sport über gesundheitsorientierte Angebote bis hin zu gemeinschaftlichen Veranstaltungen und Ausflügen.

Diese Aktivitäten können sich auch positiv auf die Attraktivität des Arbeitsplatzes auswirken. Synergien erkennend kooperieren das Betriebliche Gesundheitsmanagement im BMEL und die BSG BML deshalb zunehmend enger und häufiger.

Damit die BSG auch künftig in der Lage ist, ein vielfältiges Angebot zu unterbreiten, bedarf es der personellen Erweiterung des Vorstands sowie einer neuen Aufgabenverteilung der Vorstandsarbeit. Entsprechende Satzungsänderungen sollen auf der nächsten Jahreshauptversammlung beschlossen werden.

*Dieter Schneider*

Dr. Dieter Schneider  
Pressewart der BSG



eine Nationenwertung ergab. Es wurden ein Damen-Einzel, zwei Herren-Einzel, ein Herren-Doppel und ein Mixed-Doppel bestritten. Der erste sportliche Wettkampf gegen das Team des ungarischen Ministeriums wurde mit 5:0 klar gewonnen, der zweite gegen die Mannschaft des örtlichen Tennisvereins aus Szarvas mit 1:4 verloren. Die Entscheidung um den zweiten und dritten Platz musste in der letzten Begegnung zwischen Österreich und Deutschland fallen, die wir nach hart umkämpften Matches mit 2:3 verloren. Somit belegten wir in der Nationenwertung hinter den Teams aus Szarvas und Österreich und vor Ungarn einen respektablen dritten Platz.

Mit großer Vorfreude reisten die vier deutschen TT-Spieler zum Tischtennis-Turnier nach Szarvas. Das Turnier begann zunächst mit einem neu gestalteten länderübergreifenden Teamwettbewerb. Dabei wurden 2 Spielerinnen und Spieler unterschiedlicher Nationalität zu einem Team gelost. Ein gutes Los hatte Dr. Herbert Weinandy mit der amtierenden österreichischen Seniorenmeisterin Traude Weiss gezogen. Es war daher keine Überraschung, dass die beiden das Endspiel erreichten. Erst dort mussten sie sich dem starken „Speedy“ Fraczyk, der einst mit den früheren Weltmeistern Werner Schlager, Istvan Jonyer und Tibor Klampar in einer Mannschaft spielte, und seinem ungarischen Team-Partner geschlagen geben.



Hintere Reihe: Bernd Göllner, Parisma Khobbalch, Eckhard Krüger, Sylvia Hahn, Dr. Carlo Prinz, Dr. Ernst Bleibaum  
Vordere Reihe: Rolf Hahn, Dr. Gerhard Stiens, Anja Holbach

Am zweiten Wettkampftag standen ein Einzel- und ein Doppel-Turnier auf dem Programm. Während die Frauen im Modus Jede gegen Jede ihre Siegerin (Traude Weiss) ermittelten, begannen die Herren das Einzel-Turnier in 4 Gruppen. Hier gingen die Bronze-Medaillen an Reinhardt Reimann und Uli Schwickert.

Die Läuferinnen und Läufer konnten sich wie vor zwei Jahren in Österreich erfolgreich behaupten. Sylvia Hahn verteidigte über 5 km ihren Titel und im Teamwettbewerb belegte das deutsche Team hinter den favorisierten Ungarn den 2. Platz (Dr. Gerhard Stiens, Rolf Hahn, Sylvia Hahn). Dr. Gerhard Stiens verfehlte im 5 km Lauf nur knapp den Podestplatz.

Am darauffolgenden Tag wurden im Staffelwettbewerb von den einzelnen Nationen jeweils 2 Läuferinnen und Läufer zugelost. Rolf Hahn, Bernd Göllner und Anja Holbach hatten dabei das Glück, dem anschließendem Siegerteam zugelost zu werden. Im Gegensatz zu den übrigen Sportlerinnen und Sportlern hatte die Laufgruppe anschließend viel Zeit, sich die Sehenswürdigkeiten und die einzelnen Sportwettkämpfe anzusehen und sich zwischendurch dem Badespaß zu widmen.

Leider war die BSG BML in diesem Jahr nicht mit einer Fußballmannschaft vertreten. Jedoch haben 2 Fußballer bei der österreichischen Mannschaft teilweise mitgewirkt und gezeigt, dass es im BMEL die Spezies Fußballer noch gibt. Einer der beiden Fußballer, Thomas Huber, durfte – wie schon vor zwei Jahren – wieder die Goldmedaille für seinen Einsatz in der österreichischen Mannschaft im Fußballturnier empfangen und wurde zudem erfolgreichster Sportler der Veranstaltung (zusätzlich Gold mit der Volleyballmannschaft).



v.l.: Helmut Frohn, Reinhard Reimann, Uli Schwickert, Dr. Herbert Weinandy

Im Gegenzug musste man aber den österreichischen Kollegen das Versprechen geben, dass das BMEL in zwei Jahren in Berlin mit einer schlagkräftigen Fußballmannschaft antritt. Den österreichischen Kollegen ist dies sehr wichtig, um wenigstens auf „Agrarebene“ einen kleinen Ausgleich für die

Niederlagen der österreichischen Nationalmannschaft gegen Deutschland zu schaffen. Sie gehen natürlich davon aus, auch 2015 gegen das BMEL zu gewinnen, aber vielleicht schaffen wir doch eine Überraschung!

Im Szarvaser Thermalbad wurden erstmals seit vielen Jahren wieder Schwimmwettkämpfe im Rahmen eines internationalen Sportlertreffens durchgeführt. Obwohl die BSG BML keine eigene Schwimmabteilung hat, hatten sich einige Sportlerinnen und Sportler bereit erklärt, für Deutschland zu starten. Umso überraschender war der Erfolg über 50 m Freistil der Männer, als der jüngste Teilnehmer, Jan Krüger, vor einem ungarischen Spitztriathleten und dem österreichischen Landesmeister den 1. Platz erreichte.

Die Stimmung in der Schwimmhalle in diesem spannenden und knappen Finale erinnerte an Olympia. Auch die Staffel mit Angela Rosenauer, Bernd

Nähe von Szarvas zu besichtigen. Der Pioneer-Konzern gehört zu den fünf größten Saatgutkonzernen der Welt und betreibt in Szarvas seine größte Anlage in Europa. In dem Werk wird hauptsächlich Maissaatgut sowie in geringerem Umfang Sonnenblumensaatgut aufbereitet. Von Ungarn aus wird das Maissaatgut – es handelt sich ausschließlich um nicht-gv Sorten – in die gesamte EU geliefert, darunter auch nach Deutschland.

Nach einem Einführungsvortrag wurde kurz auf die Historie des Werkes in Szarvas eingegangen. Im Rahmen des daran anschließenden Werkrundganges, der aufgrund der Sicherheitsbestimmungen nur in neongelben Warnwesten gestattet war, konnte ein guter Eindruck von der Größe der Anlage gewonnen werden. Da die Körnermaisernte bereits begonnen hatte, konnte nicht nur die Beizungs- und Abpackstationen besichtigt werden, sondern auch die Anlieferung der Maiskolben mit LKW, die Anlage zum Entblättern

### **Adress- und Kontoänderungen mitteilen**

*Aus gegebenem Anlass bittet die BSG alle Mitglieder für den Fall, dass sich die private Adresse oder Bankverbindung geändert hat, dies auch der BSG mitzuteilen (am Besten per Email an [doreen.wehr@bmel.bund.de](mailto:doreen.wehr@bmel.bund.de)). Die sonst fehl laufenden Abbuchungen der Mitgliedsbeiträge verursachen unnötigerweise Bankgebühren, die den betroffenen Mitgliedern in Rechnung gestellt oder von der BSG und damit von allen Mitgliedern getragen werden müssen.*



Göllner, Andreas Rosenauer und Jan Krüger schaffte es trotz der starken Konkurrenz den 3. Platz zu verteidigen. Die BSG BML überlegt, ob künftig auch eine eigene Schwimmabteilung eingerichtet werden kann.

Im Rahmen des Fachprogrammes bestand am Donnerstag oder Freitag die Möglichkeit, eine Saatgutaufbereitungsanlage der Firma Pioneer in der

der Maiskolben sowie die Trocknungstürme. Insbesondere die noch manuelle Nachkontrolle der entblätternen Maiskolben, die in 12-Stunden-Schichten erfolgt, hinterließ bei den meisten Teilnehmern einen bleibenden Eindruck.

Von den Organisatoren wurde am Samstagmorgen eine Kanutour auf dem Körös organisiert. Jeweils vier

Sportlerinnen und Sportler hatten das Vergnügen, auf dem scheinbar ruhigen Fluss eine gemütliche Kanutour zu genießen. Dass dies nicht so einfach war musste ein Bootsteam erfahren, das direkt nach dem Einstieg kenterte und so die meisten Lacher auf seiner Seite hatte. Einigen Teams ist es gelungen, fast zwei Stunden die Ufer- und Waldlandschaft zu erkunden und zu genießen.

Am Samstagnachmittag wurde eine Bootstour auf dem Körös zum Arboretum von Szarvas angeboten. Dort gab es eine deutschsprachige Führung. In einem relativ kleinen Ort wie Szarvas war es überraschend, einen so großen, auf Bäume spezialisierten, botanischen Garten (42 ha) vorzufinden. Ergänzend werden als Attraktion für die Besucher auch architektonisch bedeutende Gebäude Ungarns im Miniaturstil gezeigt. Insgesamt war die Anlage aufgrund seiner schönen Lage am Altwasserarm des Körös (Bootsanschluss) und seiner vielfältigen Sammlung (1600 Arten) mit teilweise über 100 jährigen Bäumen, die in Deutschland im Freien nicht in dieser Form gedeihen, einen Besuch wert. Ein weiterer Höhepunkt war die feier-





liche Siegerehrung auf der Wasserbühne am Wasser-Theater. Die besondere Atmosphäre des in der malerischen

Umgebung des toten Arms der Körös gebauten Platzes und das Amphitheater trug dazu bei, dass die Siegerehrung

vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nach den Dankesreden verkündete Delegationsleiter Rolf Hahn, dass das nächste Internationale Sportfest 2015 in der Nähe von Berlin stattfinden wird. Anschließend fand fußläufig das Abendessen im Schlosspark Mitrovszky statt.

Seitens der deutschen Delegation war man mit dem Abschneiden zufrieden. Auch der letzte Abend wurde noch ausgiebig zur Kontaktpflege genutzt. Nach dem Frühstück, zu dem einige doch reichlich übermüdet erschienen, startete die deutsche Delegation pünktlich um 8.30 Uhr mit dem Bus nach Budapest. Da der Rückflug erst am späten Abend möglich war, wurde in Zusammenarbeit mit der Botschaft in Budapest eine Führung im Parlament und anschließend eine Stadtrundfahrt mit Führung organisiert. Ein besonderer Dank für die Unterstützung gilt der dortigen EL-Referentin Frau Dr. Saalschmidt. Die Delegation erreichte gegen 23:00 Uhr – früher als geplant – gesund, aber ein wenig ermüdet, den Köln/Bonner Flughafen. (rh)



## Sponsor ermöglicht neuen Internetauftritt der BSG

Der Internetauftritt der BSG BML wird derzeit neu gestaltet und überarbeitet. Bald wird die Homepage unter [www.bsg-bml.de](http://www.bsg-bml.de) mit neuem Webdesign ans Netz gehen. Durch die in Auftrag gegebene Neuprogrammierung der Seite werden künftig deutlich übersichtlichere Möglichkeiten der Informationsvermittlung sowie bessere Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Ermöglicht wurde der neue Webauftritt durch eine großzügige Spende der Badischen Beamtenbank. Der Vorsitzende der BSG, Rolf Hahn, bedankte sich bei der Scheckübergabe im Namen der BSG BML sehr herzlich dafür. (ds)



v.l.: Stephan Teschner (Regionalbeauftragter), Reiner Ehlen (Kundenbetreuer), Rolf Hahn (Vorsitzender der BSG BML), Günter Comes (Filialdirektor)

## BSG-Skitour 2014: Sonnenschein und reichlich Schnee in Südtirol



Die nächtliche Anfahrt nach Südtirol verlief mal wieder reibungslos und planmäßig, so dass wir pünktlich zum reichhaltigen Frühstück in unserem Hotel ankamen. Für die lange Anreise wurden wir mit guten Schnee- und Wetterbedingungen belohnt, die viele bereits am Anreisetag auf die Pisten lockten. Auf dem Speikboden gaben uns die Skilehrer im bereits bewährten Technikkurs wieder wertvolle individuelle Tipps, die dann in den Folgetagen mehr oder weniger konsequent umgesetzt wurden. Auf dem Kronplatz wurden wir erneut mit herrlichem Sonnenschein und am zweiten Tag zusätz-

lich mit Neuschnee verwöhnt. Lediglich die „Auffahrt“ zur Kabinenbahn mit der Rolltreppe entpuppte sich für Einige aufgrund eines technischen Defekts als schwieriges Hindernis. Glücklicherweise blieb es bei dem „menschlichen Domino“ bei ein paar blauen Flecken und etwas ramponierter Kleidung. Wettermäßig nicht mehr zu toppen war dann der Mittwoch: die Sonne strahlte den ganzen Tag für Touren zur Marmolada, die Sella-Runde und das weitläufige Skigebiet in Corvara, so dass auch dieser Ausflug bei allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Am letzten Tag führte dann ununterbrochener Schneefall dazu, dass selbst die notorischen Dauerfahrer eine Pause in der urigen Skihütte „Schüsslerhof“ einlegten, was zu teils ungläubigem Stauen bei den genuss-orientierten Gruppen führte. Für die Nachwelt wurden daher sofort Beweisfotos geschossen. Zu den abendlichen Programmpunkten gehörte diesmal der 65. Geburtstag unseres langjährigen Busfahrers Herbert. Dass er weiterhin mit allen Jungspunden mithalten kann, bewies er mit einer beeindruckenden „Drift-Einlage“ auf einem leeren Parkplatz. Am ersten Tag seines Ruhestands hat er seine Arbeit dann doch fortgesetzt und mit uns die Heimfahrt angetreten. Glücklicherweise blieben wir von dem angekündigten großen Schneechaos in den Südalpen verschont und auch der Rückreiseverkehr hielt sich in Grenzen, so dass wir nicht allzu spät und vor allem wohlbehalten wieder in Bonn ankamen. Herbert will uns auch auf künftigen Touren fahren und nach einem schönen Skitag mit heißem Glühwein und „Schnittchen“ verwöhnen. Das Ziel im nächsten Jahr bleibt vorerst jedoch geheim. (hgj)

## Klettern in Berlin

Über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an mehreren Kletterkursen der BSG BML in Berlin teil. Aus diesen Kursen ist mittlerweile eine kleine, feine Klettergruppe gewachsen, die sich mindestens einmal in der Woche trifft.

In den Kursen der BSG BML konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst an Sportkletterrouten zwischen 6 und 15 Metern Höhe „schnupperklettern“ und auch das Sichern und Ablassen mit halbautomatischen Sicherungsgeräten kennen lernen.

In weiteren Kursen wurden die wichtigsten Seilkommandos und Sicherungstechniken vermittelt, die man braucht, um eigenverantwortlich mit einem Partner klettern zu können. Unsere jetzt etablierte Berliner Klettergruppe der BSG BML besteht aus einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurse,

aber auch aus anderen, erfahrenen Kletterern. Daher finden sich sowohl für Entspannung suchende Anfängerkletterer wie auch für ambitionierte Berg-

steiger immer die passenden Kletterpartnerinnen und Kletterpartner sowie verständnisvolle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Fragen. (jk)





## Schweißtreibender Berliner Bundestagslauf



v.l.: Tina Slotke, Fabian Talkenberg, Anna Borkenhagen, Verena Lerm, Bernhard Lindenzweig, Ina Kaninski, Sylvia Jaeck, Uta Huck, Kerstin Barth, Kalina Peneva-Gädeke, Katharina Sroka, Rene Theis

Bereits zum 14. Mal fanden sich Anfang Juni 2013 zahlreiche Vertreter von Staatsorganen, Parteien und Botschaften für den alljährlichen Bundestagslauf zusammen. Veranstaltungsort war der Berliner Tiergarten, der nach Wochen des Regens und der Kälte in schönstem Sonnenschein erstrahlte. Angelockt von dem guten Wetter stellten sich insgesamt 422 Läuferinnen und Läufer der Herausforderung, eine Strecke von 3,6 oder 7,2 km zurückzulegen. Unter den Teilnehmern fanden sich dieses Jahr nicht nur einige prominente Persönlichkeiten wie Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages, sondern auch zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEL. Wie üblich traten sie sowohl für die BSG BML als auch für die Initiative IN FORM an, die mit einheitlichen Trikots den Teamgeist förderte.

Zur Freude der Läuferinnen und Läufer waren diese luftig gestaltet, offenbarte sich doch bereits kurz nach dem Startschuss die Schattenseite der überraschenden Hitze in Form eines äußerst schweißtreibenden Laufs. Abschrecken ließen sich die Läuferinnen und Läufer davon aber nicht, ganz im Gegenteil gelang es sogar, einige neue Streckenrekorde aufzustellen. Als besonders beeindruckend ist wohl die Leistung Daniel Naumanns von

der Berliner Polizei anzusehen, der die 3,6 km in sagenhaften 11:22 Min. zurücklegte und damit über eine Minute vor dem Zweitplatzierten das Ziel erreichte. Belohnt wurden die Mühen im Anschluss an das Rennen mit einem köstlichen Buffet und ausreichend Getränken von diversen Sponsoren. Vor allem das angebotene Eis erfreute sich bei den Anwesen-

den einer noch größeren Beliebtheit als die ausgehändigten Medaillen.

Neben diesen Annehmlichkeiten kamen die besten Läuferinnen und Läufer des BMEL zudem in den Genuss einer ganz speziellen Auszeichnung. Auf dem eine Woche später stattfindenden Hoffest wurden sie nicht nur vor versammelter Belegschaft von Frau Bundesministerin Ilse Aigner persönlich geehrt, auch überreichte sie ihnen eigens von der BSG BML angefertigte Pokale, um die erbrachte Leistung zu würdigen. Bei den glücklichen Gewinnern handelte es sich auf der Strecke 3,6 km um Kalina Peneva-Gädecke und Fabian Talkenberg, während auf der Strecke 7,2 km Verena Lerm und Bernhard Lindenzweig die Schnellsten waren. Die Siegerehrung mag als Ansporn für eine noch zahlreichere Teilnahme im Jahr 2014 dienen, schließlich gilt es immer noch, einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des BMEL ganz oben auf dem Treppchen zu sehen. (ft)



v.l.: Bernhard Lindenzweig, Verena Lerm, BM'n Ilse Aigner, Florian Talkenberg, Kalina Peneva-Gädeke

## Kulthits und das Beste von heute

Nachdem uns Frau Kerschgens, die gute Seele des Senders, am 26. November 2013 beim Radiosender Bonn/Rhein-Sieg in Empfang nahm, übergab sie den Stab direkt dem Chefredakteur des Senders, Herrn Jörg Bertram, der uns in den Konferenzraum führte. Dort erhielten wir umfangreiche Informationen nicht nur über die Historie des Senders, sondern auch darüber, dass der Rundfunkrat das Programm bestimmt und eine neutrale Berichterstattung vorgegeben ist. Ferner erfuhren wir, dass sich der Sender über die Werbung finanziert, Einnahmen über Gewinnspiele generiert werden, das Programm nicht zielgruppenorientiert gestaltet ist, da alle Zuhörer erreicht werden sollen, die gespielte Musik über die Marktforschung ausgewählt wird, der Sender vertraglich an der Musikauswahl gebunden ist und noch vieles andere mehr.



Jörg Bertram ist ein „alter Hase“ im Radiogeschäft. Von RTL über den WDR zum NRW-Lokalfunk, Radio NRW, dann Chef bei Radio RSG in Remscheid/Solingen. Nach 10 Jahren dann eine neue Herausforderung: Bonn! Er führte uns durch den Sender und stellte uns Nico Jansen, Moderator und Redakteur – ein bönnischer Jung, vor. Wir konnten ihn live im Studio erleben. Während seiner Moderation – es waren insgesamt 22 Personen im Raum – war absolute Stille angesagt. Während die Musik spielte, bekamen wir einen guten Einblick in die Arbeit des Radiomoderators. Es wurden viele Fragen gestellt, die uns von Nico Jansen und dem Chefredakteur kompetent beantwortet wurden.

Es folgte die Besichtigung weiterer Studioräume, was noch mehr Fragen zur Folge hatte. Die lebendige Stimmung übertrug sich auch auf die „Abschlusskonferenz“ im Konferenzraum. Die Führungsdauer von 1,5 Stunden wurde überschritten, da Herr Bertram alle Fragen geduldig und umfangreich beantwortete. Begleitet wurde die Führung durch unseren Papparazzi Ralf Heider, der alles professionell bildlich festhielt. Einziger Wermutstropfen – der Studiohund Pepe war nicht im Studio. (yf)



### Schachmannschaft des BMEL dritter bei Deutscher Meisterschaft

Einen großen Erfolg konnte die Schachmannschaft des BMEL bei der 12. Deutschen Betriebs-sportmeisterschaft der Sparte Schach in Bremen feiern. Bei der insgesamt vierten Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft gelang mit einem dritten Platz erstmals der Sprung auf das Sieger-Treppchen, womit



BSG-Team: Michael Müller-Boge (3.v.l.), Stephan Bröhl (5.v.l.), Arnold Hemmann (2.v.r.), Hans Lotzien (1.v.r.)

nach einem 17., 11. und fünften Platz in den Jahren zuvor eine nochmalige Steigerung gelang. Das Team erreichte 10:4 Punkte (vier Siege, zwei Unentschieden und eine Niederlage) und musste sich in der Endabrechnung nur den Mannschaften der Allianzversicherung (14:0) und knapp dem freundschaftlich verbundenem Lokalrivalen von der Post/Telekom (10:4) geschlagen geben. Das Ergebnis ist umso höher zu bewerten, da sich das Siegerteam professionelle Verstärkung in Form eines Schach-Großmeisters an Bord geholt hatte und auch das zweitplatzierte Team am ersten Brett einen internationalen Meister aufbieten konnte. Dagegen war kein Kraut gewachsen und die beiden Teams belegten verdient die ersten beiden Plätze.

Bereits zum dritten Male trat unter der Fahne des BMEL eine Mannschaft an, die sich aus Spielern des BMEL, des BMAS, des BfN und der BLE zusammensetzte und in dieser Formation hervorragend harmonierte. Dieser gute Teamgeist war es denn auch, der neben einer strategisch klugen Mannschaftsaufstellung den großen Erfolg ermöglichte. Erst durch einen hart umkämpften 4:0 Kanter Sieg in der letzten Runde gegen die Mannschaft vom Bezirksamt Tempelhof-Schoeneberg e.V. Berlin konnten die Spieler um Mannschaftsführer Hans Lotzien, der wie immer für die tolle Organisation verantwortlich war, den Erfolg sicherstellen und knapp den dritten Rang vor dem Team von Osram Berlin erringen. Zuvor hatte es neben den vier Siegen eine knappe Niederlage gegen die Allianzversicherung

(1,5-2,5) und zwei Unentschieden gegen die Post/Telekom und das Team von Osram Berlin gegeben. Während an den ersten beiden Brettern den Spitzenspielern der anderen Teams Stand gehalten wurde, konnte an den beiden letzten Brettern gut gepunktet werden. So erreichten Hans Lotzien am ersten Brett drei Punkte, Arnold Hemmann (BMAS) am zweiten Brett

vier Punkte, Stephan Bröhl (BLE) am dritten Brett fünf Punkte und Michael Müller-Boge (BfN) am vierten Brett sechs Punkte. Michael Müller-Boge konnte als Lohn für sein tolles Ergebnis noch eine Goldmedaille als bester Spieler an seinem Brett in Empfang nehmen, Stephan Bröhl eine Bronzemedaille für sein Ergebnis am dritten Brett. Insgesamt hatten 23 Teams vom 26. bis 29. September 2013 den Weg an die Weser angetreten, etwas weniger als in den Jahren zuvor, als über 30 Teams am Start waren. Ein Dank gilt dem Ausrichter vom Betriebssportverband in Bremen, die sich durch gute Organisation, hervorragende Spielbedingungen und große Gastfreundschaft auszeichneten. Mal sehen, ob nächstes Jahr in Dresden eine weitere Steigerung möglich ist. (sb)



## Reges Interesse an Jubiläumsausstellung „Ein expressionistischer Sommer“

Am 18. September 2013 nahmen 26 Kunstinteressierte (darunter auch einige ehemalige BMELer) an der Führung der Jubiläumsausstellung anlässlich des 100. Geburtstages der Ausstellung Rheinischer Expressionisten teil. Vor genau 100 Jahren eröffnete der Maler August Macke mit Künstlerfreunden seine Schau rheinischer Expressionisten in Bonn.

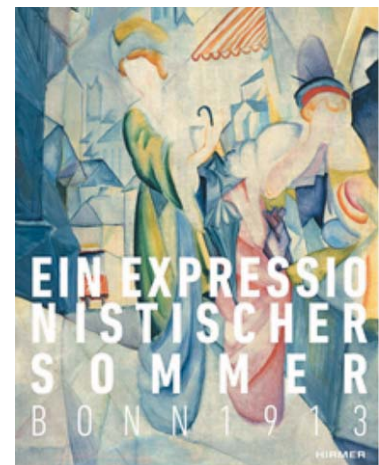
August Macke kam Ende 1910 mit seiner jungen Familie vom Tegernsee zurück nach Bonn und knüpfte von dort aus zahlreiche Künstlerkontakte. Sein Wohn- und Atelierhaus in der Bornheimer Straße war Treffpunkt der rheinischen Kunstszene. Im Kunstsalon Cohen gegenüber der Bonner Universität führte August Macke 1913 die „Rheinischen Expressionisten“ zum ersten Mal repräsentativ zusammen. Mit der Ausstellung hat das Kunstmuseum den Geist der damaligen Künstlerszene wieder aufleben lassen. Wie uns unsere Führerin, Frau Grimm, berichtet, hat es den „Rheinischen Expres-

sionismus“ allerdings nie gegeben.

Den Begriff des „Rheinischen Expressionismus“ hatte August Macke 1913 geprägt. Die Maler hatten kein gemeinsames künstlerisches Konzept, sondern nur eine gemeinsame Richtung, die Tendenzen des Fauvismus oder des Futurismus entsprach. 1912 stellten Vertreter des „Rheinischen Expressionismus“ in der Sonderbund-Ausstellung in Köln aus. Im darauf folgenden Jahr initiierte Macke die „Ausstellung Rheinischer Expressionisten“ in Bonn, die den seit Jahren bestehenden Freundeskreis zu einer Künstlergruppe zusammenschloss. Mackes Ziel war es, das Rheinland neben Berlin und München zu einem fortschrittlichen künstlerischen Zentrum zu etablieren. 16 Künstler waren bei der Ausstellung im Jahre 1913 im Hause der Verlagsbuchhandlung von Friedrich Cohen vertreten.

In der Jubiläumsausstellung wurden uns Arbeiten von Künstlern näherge-

bracht, die heute berühmt und geschätzt sind, allen voran August Macke selbst. Aber auch Bilder von Mackes Bruder Helmuth und Max Ernst vervollständigten die Ausstellung. Das Schaffen von Heinrich Campendonk, Carlo Mense, Heinrich Nauen, Ernst Moritz Engert wurde eindrucksvoll präsentiert. Vor allem aber bot die Ausstellung die Chance auch einmal Künstler kennenzulernen, die weniger berühmt wurden. (yf)



## Köln-Triathlon – Top-Ten-Platzierung für BSG BML



v.l.: Rolf Hahn, Birgit Kleber, Albert Wulff

Die Triathleten der BSG BML trumpten beim Köln Triathlon auf – und mischten bei den vorderen Rängen mit. Einen 4. Platz in seiner Altersklasse erreicht Bernd Göllner über die olympische Distanz (CologneOlympic). Er legte die Kombination von 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometern Radfahren und 10 Kilometern Laufen in einer Zeit von 2:45:03 Stunden zurück.

Bernd Göllner ging am Samstag in der ersten von mehreren Startgruppen ins

Wasser des Fühlinger Sees. Trotz versetzten Starts musste er sich im Wasser durch das Gerangel der Triathleten kämpfen. Eine Mischung aus Regen und Sonnenhitze erwarteten den erfahrenen Sportler auf seiner Rad-Etappe und der Laufstrecke. Mehr Glück mit dem Wetter hatten dagegen die nach ihm startenden Sportler – und brachten Bernd Göllner nur knapp um seinen (verdienten) Rang auf dem Siebertreppchen.

Mit zwei Staffeln startete die BSG BML am Wettkampf-Sonntag in der Cologne 226 half-Wertung. Damit holten sie sich den sechsten und den zehnten Platz von 27 teilnehmenden Staffeln. Sandy Herr und Birgit Kleber eröffneten mit 1,9 Kilometern Schwimmen. Sie holten vom Start weg bereits jeweils eine sehr gute Position heraus.

Mit einer „Bombenzeit“ bauten die Radfahrer Markus Brill und Albert Wulff über die 90 Kilometer lange Strecke den Vorsprung vor den nachfolgenden Staffeln aus. Läufer Marco Seyfarth und Rolf Hahn sicherten mit ihrem sehr guten Lauf über die 21,1 Kilometer den Staffel-Erfolg. (rh)

### CologneOlympic (1,5/40/10 km)

Bernd Göllner: Alle Zeiten netto (ohne Wechsel) Schwimmen: 31:34 Min, Rad: 1:12:49 Stunden, Lauf: 54:24 Min, Gesamt: 2:45:03 Stunden, 4. Platz AK

### Staffel Olympische Distanz (1,9/90/21,1 km)

**Team 1:** Birgit Kleber (Schwimmen): 31:27 Min, Albert Wulff (Rad): 2:34:04 Stunden, Rolf Hahn: 1:39:10 Stunden. Gesamt: 4:44:42 Stunden, 6. Platz

**Team 2:** Sandy Herr (Schwimmen): 38:21 Min, Markus Brill (Rad): 2:37:23 Stunden, Marco Seyfarth: 1:42:50 Stunden, Gesamt: 4:58:35 Stunden, 10. Platz

## Gold-Platzierung beim 5. Hennef-Triathlon



v.l.: Sylvia Hahn, Birgit Kleber, Dr. Ralf Mehlan

Beim 5. Hennef-Triathlon am Allner See freuten sich die BSG BML-Triathleten über gute Platzierungen. Souverän holte sich am 14. Juli 2013 die Staffel den Sieg in der Mixed-Wertung. Beim Einzelstart gab es den 13. und 22. Platz.

Sonne satt und Sommerlaune hieß es für die Triathleten am Allner See. Für die BSG BML gingen Birgit Kleber, Dr. Ralf Mehlan und Sylvia Hahn in der Staffel über die olympische Distanz (1,5/40/10 km) an den Start. Sandy Herr und Marco Kleber waren als Einzelstarter über die Volksdistanz (0,75/20/5 km) erfolgreich.

Badetemperaturen von etwa dreiundzwanzig Grad Celsius machten den Allner See zu einem Wohlfühl-Strand. Für die olympische Distanz mit 1,5 Kilometern Schwimmstrecke galt es zwei Runden im See zu absolvieren. Staffel-Schwimmerin Birgit Kleber konnte sich einen guten Startplatz erkämpfen. Mit 23:46 Minuten brachte sie die Staffel bereits in Führung.

Dr. Ralf Mehlan ging auf die 40 Kilometer lange Radstrecke, die sich in zwei Runden aufteilte. Für die Landschaft um Hennef, Happerschoß und das Bröltal blieb keine Zeit zum Genießen – in sensationellen 1:09:37 Stunden setzte er sich von der Staffel-Konkurrenz ab und gab den

Zeitmess-Chip an Läuferin Sylvia Hahn weiter.

Es war nicht ihr Lieblingswetter – doch Sylvia zeigte sich in Top-Form. Trotz Mittagshitze lief sie die 10 Kilometer lange Strecke bis zur Hennefer Innenstadt in einer phantastischen Zeit von 48:36 Minuten. Das bedeutete den ersten Platz in der Mixed-Wertung der

Staffeln (Gesamtzeit: 2:21:58 Stunden).

Sandy Herr und Marco Kleber zeigten sich auf allen drei Disziplinen stark – sie absolvierten jeweils einen Triathlon in der Volksdistanz. Beide eröffneten mit einer prima Schwimmleistung über die 750 Meter-Runde und starteten nach einem schnellen Wechsel jeweils in die Fahrradrunde. Auch der zweite Wechsel und anschließende Lauf war für beide Sportler erfolgreich. Sandy Herr sicherte sich mit einer Gesamtzeit von 1:40:03 Stunden einen hervorragenden 13. Platz in ihrer Altersklasse; Marco verbuchte den 22. Platz in der Altersklassen-Wertung mit einer sehr guten Gesamtzeit von 1:30:47 Stunden. (bk)

Die Ergebnisse im Überblick

### Volksdistanz (0,5/20/5 km):

Sandy Herr, Schwimmen: 18:31 Min, Rad: 50:18 min, Lauf: 31:16 Min, Gesamt: 1:40:03 Stunden  
Marco Kleber, Schwimmen: 18:47 Min, Rad: 44:42 min, Lauf: 27:19 Min, Gesamt: 1:30:47 Stunden

### Staffel / Olympische Distanz (1,5/40/10 km)

Birgit Kleber (Schwimmen): 23:52 Min; Dr. Ralf Mehlan (Rad): 1:08:07 Stunden, Sylvia Hahn: 48:33 Min, Gesamt: 2:21:58 Stunden

## Was macht eigentlich ... der Torschützenkönig vom Internationalen Treffen in Reims 1993?

Frank Görmar, der Ex-Stürmer der BSG BML, ist heute Oberamtsrat im Personalreferat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Bonn. Görmar bestritt als Stürmer beim Internationalen Treffen in Reims 1993 insgesamt 4 Spiele für das deutsche Team und ist der vermutlich einzige deutsche Torschützenkönig in der Historie der BSG BML.



Die 3 Tore, mit denen er den Triumph perfekt machte, schoss er bereits im ersten Spiel gegen England. Seit einigen Jahren ist der fast 50jährige in der Sparte Tennis der BSG BML aktiv. Anlässlich des 20jährigen Torschützenkönig-Jubiläums überreichte der Vorsitzende der BSG BML, Rolf Hahn, in feierlichem Rahmen einen von Markus Wunderlich und Uli Schwickert gestifteten Pokal. Eine solche Auszeichnung hatte es vor 20 Jahren für den Torschützenkönig noch nicht gegeben. Frank Görmar ließ es – noch immer ganz Torjäger – mit der am Pokal befestigten Glocke auch gleich wieder „klingeln“. (us)

### E-Mail-Adressen mitteilen

Um künftig Informationen, z. B. einen BSG-Newsletter oder Hinweise auf BSG-Veranstaltungen, auch elektronisch versenden zu können, bittet die BSG alle nicht (mehr) im BMEL aktiven Mitglieder um Mitteilung (an [rolf.hahn@bmel.bund.de](mailto:rolf.hahn@bmel.bund.de)) einer E-Mail-Adresse (soweit vorhanden).



## Szarvas-Vereinbarung unterzeichnet



Die an den internationalen Sportlertreffen der Landwirtschaftsministerien teilnehmenden Länder Bundesrepublik Deutschland, repräsentiert von Rolf Hahn, Österreich, repräsentiert von Gerhard Sieber, und Ungarn, repräsentiert von Dr. Krisztina Orbán Csomorné und Dr. László Vajda, haben am 28. August 2013 auf Einladung der österreichischen Delegation in Wien die neue Vereinbarung über die künftigen Durchführungsmodalitäten der internationalen Sportlertreffen unterzeichnet.

Mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung regeln die Parteien die Gestaltung der seit 1964 zweijährig stattfindenden Sportlertreffen. Ziel des Treffens ist neben den sportlichen Aktivitäten die Herstellung und Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Teilnehmern, die Knüpfung fachlicher Kontakte im Interesse des besseren Kennenlernens der Kolleginnen und Kollegen aus den Partnerländern. Gerade die persönlichen Begegnungen zwischen den Teilnehmern der verschiedenen Länder erhöhen den Stellenwert eines solchen Treffens und sind von Vorteil für Kontakte im Rahmen späterer dienstlich notwendiger Gespräche. Daneben soll im Rahmen eines solchen Treffens die Möglichkeit gegeben werden, neben dem Fachwissen auch die Kultur des gastgebenden Landes kennenzulernen.

Namensgeber dieser Vereinbarung ist die Stadt Szarvas in Ungarn, in der das internationale Sportlertreffen unter Beteiligung eines deutschen Teams in der Zeit vom 21. bis 25.08.2013 auf Einladung der Ungarn stattgefunden hat. Die bisher gültige Noordwijk-Vereinbarung werde überarbeitet und erweitert. Die Parteien vereinbarten außerdem zu den nächsten internationalen Sporttreffen die Teilnahme mindestens eines vierten Landes anzustreben. (rh)



v.l.: Gerhard Sieber (Ö), Dr. Krisztina Orbán (U), Rolf Hahn (D)

## Größerer Leistungsanreiz beim Sportabzeichen



2013 wurde das Deutsche Sportabzeichen 100 Jahre alt. Pünktlich zum runden Geburtstag hatten der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und seine Mitgliedsorganisationen den Leistungskatalog des Fitnessordens grundlegend überarbeitet und modernisiert. Seit Beginn des Jubiläumsjahres gibt es die neuen Leistungsanforderungen und Rahmenbedingungen.

Die augenfälligsten Veränderungen sind die Ausrichtung des Fitnessordens an drei Leistungsstufen (Gold, Silber, Bronze) und die Reduzierung auf vier

durch Wiederholungen frühestens nach 5 Jahren erworben werden konnte, ist jetzt die Vergabe von Gold, Silber oder Bronze abhängig von der individuellen Leistung. Wenn die Anforderungen dafür erfüllt sind, kann bereits im ersten Jahr das Goldene Sportabzeichen erlangt werden.

Beim Sportabzeichenwettbewerb 2013 der BSG BML hat sich gezeigt, dass damit der Leistungsanreiz deutlich größer ist als bisher. Vorbereitung und Leistungssteigerung durch regelmäßiges Training haben eine höhere Bedeutung bekommen. Die Attraktivität des Sport-

abzeichens hat sich zusätzlich durch eine wesentliche Änderung bei den Anforderungen an die Schwimmleistung ergeben. Obligatorisch ist nur der Nachweis der Schwimmfähigkeit und das auch nur alle fünf Jahre. Trotzdem bleibt die Möglichkeit für die guten Schwimmer, leichtathletische Disziplinen durch das Schwimmen zu ersetzen. Insgesamt ist das reformierte Sportabzeichen deutlich attraktiver geworden. Die Mindestanforderungen zu erreichen ist einfacher geworden. Gleichzeitig ist der Anreiz, die eigene Leistung zu steigern, größer geworden. (jl)

abzeichens hat sich zusätzlich durch eine wesentliche Änderung bei den Anforderungen an die Schwimmleistung ergeben. Obligatorisch ist nur der Nachweis der Schwimmfähigkeit und das auch nur alle fünf Jahre. Trotzdem bleibt die Möglichkeit für die guten Schwimmer, leichtathletische Disziplinen durch das Schwimmen zu ersetzen. Insgesamt ist das reformierte Sportabzeichen deutlich attraktiver geworden. Die Mindestanforderungen zu erreichen ist einfacher geworden. Gleichzeitig ist der Anreiz, die eigene Leistung zu steigern, größer geworden. (jl)

Folgende BSGler haben 2013 das Sportabzeichen erlangt:

**Gold:** Barbara Bühner (18. Verleihung), Dr. Theodor Bühner (17.), Bernd Göllner (19.), Alfred Frießem (16.), Jürgen Landgrebe (25.), Dr. Bernhard Osterheld (9.), Silvia Rothäuser (BSG BMU, 1.)  
**Silber:** Petra Schmidt (BSG BMU, 1.)  
 Dr. Wilhelm Schopen (13.), Marco Seyfarth (1.), Gerhard Stiens (4.)  
**Silber:** Dr. Christian Hubrich (16.), Willi Pompe (4.), Dr. Axel Reich (6.), Tanja Schmidt (6.)

## World Conference Center Bonn – eine imposante Baustelle

In einer einmaligen Führung hatten 45 Mitglieder der BSG BML die Gelegenheit, die stillgelegte Baustelle des World Conference Centers Bonn (WCCB) zu besichtigen. Thomas Böckeler vom Städtischen Gebäudemangement (SGB) der Stadt Bonn erläuterte am Dienstag, 15. Oktober 2013, um 17 Uhr vor Ort den momentanen Stand der Arbeiten.

Nachdem im Mai 2012 die Stadt Bonn nach langen Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter sowie der Sparkasse KölnBonn im Zuge einer so genannten Heimfallvereinbarung Eigentümerin des WCCB-Erweiterungsbaus wurde, konnte sie erstmals auf der seit September 2009 stillgelegten Baustelle agieren. Herr Böckeler berichtete, wie sich die Situation mo-

mentan darstellt und welche weiteren Schritte zur Fertigstellung des WCCB-Konferenzentrums erforderlich sind.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von der Größe des Gebäudes überrascht, dass mit seiner Multifunktionshalle das gesamte WCCB komplettieren soll. Hauptnutzer dürften die Vereinten Nationen sein, die hinsichtlich einer Fertigstellung nicht nur zeitlichen Druck auf die Stadt Bonn ausüben,

sondern auch bauliche Wünsche und Planänderungen an die Planer herantragen. Insgesamt war diese außergewöhnliche Führung eine sehr informative und gelungene Veranstaltung für die Anwesenden. (ww)



## Erfolgreiche Bonner Nachtläufer auf Sportfest der BLE geehrt



Am 29. Mai 2013 fand der 4. Bonner Nachtlauf statt. Der Start- und Zielbereich befand sich am Bonner Ratenaufener. Von dort führte eine sehr reizvolle 10 km-Runde die Starter entlang des Rheinufer, auf einer Schleife durch die Rheinaue und erneut entlang des Ufers zurück zum Ziel. Auch in diesem Jahr spendete Bonn läuft! e.V. die erlaufenen Spendengelder für die Aktion „Sportvereine bewegen Bonner

Kinder“, die es Bonner Sportvereinen ermöglicht mit Bonner Schulen eine Kooperation einzugehen, dort ihre Fachsportart zu präsentieren und für ein Schulhalbjahr eine Schulsport-AG zur Bewegungsförderung einzurichten.

Trotz zahlreicher Anmeldungen ging das IN FORM Team diesmal „nur“ als zweitteilnehmerstärkste Läufergruppe an den Start.

### 1. Platz IN FORM Team Männer

Bernd Schiffler 42:07

### 1. Platz BSG BML Männer

Martin Hintzen 44:44

### 1. Platz BMEL Männer

Jürgen Landgrebe 45:32

### 1. Platz IN FORM Team Frauen

Stefanie Holberg (BLE) 44:23

### 1. Platz BSG BML Frauen

Sylvia Hahn 45:13

### 1. Platz BMEL Frauen

Dr. Ursula Monnerjahn-Karbach



Die Schnellsten des Teams freuten sich darüber hinaus über einen Pokal aus den Händen des Präsidenten der Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE), Herrn Dr. Eiden, den dieser anlässlich des Sportfestes der BSG BLE am 2. Juli 2013 in Bonn-Mehlem überreichte.

Auf Einladung des Vorsitzenden der BLE, Herrn Hans-Jürgen Lork, nahmen 25 BSG BMLer am 8. Sportfest der BLE teil. Neben drei Wanderungen im Siebengebirge, an der Ahr und am Rhein, wurden Kegeln, Badminton, Squash und Fußball angeboten. Ab 15:00 Uhr wurden Grillspezialitäten und kühlende Getränke zu niedrigen Preisen sowie Kaffee und ein reichhaltiges Angebot an Kuchen präsentiert. Das sommerliche Wetter hatte dazu beigetragen, dass zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der BLE der Einladung folgten und dadurch einige private und fachliche Kontakte geknüpft werden konnten. (rh)



v.l.: Dr. Hanns-Christoph Eiden, Jürgen Landgrebe

## Angebote des Sozialwerks MachMit e.V.

Über die Kooperation der BSG BML mit dem Sozialwerk MachMit e.V. wurde bereits in der letzten Ausgabe des BSG-Journals ausführlich informiert. Das Angebot des Sozialwerks ist vielfältig und reicht z. B. von attraktiven Freizeit- und Urlaubsaktivitäten über Sprachschulreisen bis hin zur Erstberatung bei plötzlicher Pflegebedürftigkeit naher Angehöriger und in Notlagen.

Falls Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, wenden Sie sich bitte an Rolf Hahn ([rolf.hahn@bmel.bund.de](mailto:rolf.hahn@bmel.bund.de)). Von ihm erhalten Sie auch Kataloge mit den aktuellen Angeboten (ds)

# Abteilungssplitter



## Ausgleichsgymnastik

Fit und Ausgeglichen? Wie gelingt dies? Jeden Dienstag treffen wir uns um 17.00 Uhr zur Ausgleichsgymnastik in der Turnhalle der Derletalschule am Konrad-Adenauer-Damm in Duisdorf. So auch wieder im Jahr 2013 mit reger Beteiligung.

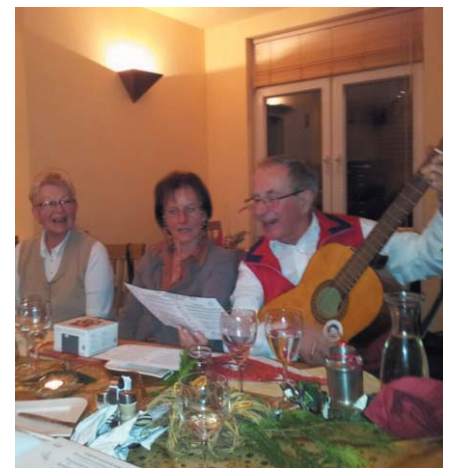
Das Gymnastikprogramm ist abwechslungsreich und hat unterschiedliche Schwerpunkte. Zur Ausgleichsgymnastik gehören insbesondere die Elemente: Ausdauer, Koordination, Lockerung, Kräftigung, rückenstärkende Funktionsgymnastik sowie Dehnung und Entspannung. Ob Winter oder Sommer, ob kaltes oder warmes Wetter: die Gymnastik ist angepasst und richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Speziell ausgesuchte Musik – von mitreißenden neuen Hits bis zum spannenden Kuschelrock – begleitet die einzelnen Übungen. Und so verlassen wir dann die Turnhalle spätestens um 18.30 Uhr fit, zufrieden und ausgeglichen.

Zum Auftakt der Sommerferien sowie in der Adventszeit trifft sich die Gymnastikgruppe zusätzlich zu Ausflügen oder Veranstaltungen. Unser Sommerfest, an einem der heißesten Tage des Jahres!!!!, war eine geführte Tour durch 5 Bonner Altstadtkneipen. Die Hitze hat uns dann erstaunlicherweise gar nichts mehr ausgemacht und so sind wir in der letzten Kneipe in fröhlicher Runde bis in den späten Abend hängen geblieben.

Die traditionelle Weihnachtsfeier fand in einem Duisdorfer Restaurant statt. Vor dem gemütlichen Teil wurde eine

Stunde Dart gespielt, was zur Überraschung aller Riesenspaß machte. So trugen nicht nur das Spielen, sondern anschließend auch das gute Essen und das gemeinsame Liedersingen zu einem gelungenen Abend bei.



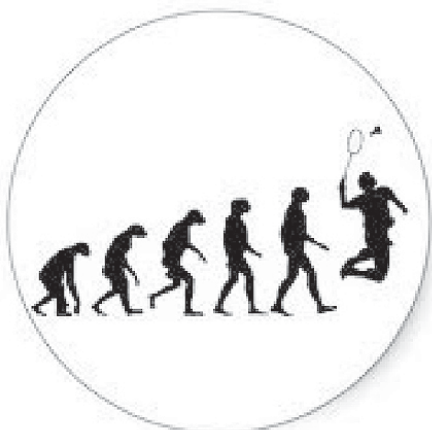
Sie sind bei unserer Gymnastikgruppe herzlich willkommen! Machen Sie doch einfach einmal probeweise mit!



## Badminton

Wer Interesse an Badminton hat, kann auch diesem Sport in der BSG BML nachgehen. Wir treffen uns jeden Montag (außer in Ferien und an Feiertagen) ab 19:30 Uhr in der Halle der Berufsbildenden Schule des Rhein-Sieg-Kreises zum freien Training.

Bei uns steht die Freude am Spiel im Vordergrund. Wir sind eine gemischte Gruppe mit Spielerinnen und Spielern unterschiedlicher Spielstärke. In unseren Trainingszeiten spielen wir Einzel oder Doppel. Da sollte jede/jeder entsprechend seinen sportlichen Ambitionen Mitspielerinnen oder Mitspieler finden.



In der Saison 2012/13 hat die Badmintongruppe der BSG BML in Kooperation mit der BSG-BMU erneut an dem Badminton Turnier der Betriebsportkreisverbandes teilgenommen. Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“

haben die beiden BSGen mit einem respektablen 5. Platz abgeschnitten.



## Basketball

„Fair geht vor“ mit diesem seit Jahren geltenden Leitspruch gestaltete sich unser Basketballjahr 2013 wieder abwechslungsreich. In unseren Trainingsstunden (dienstags von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr in der Sporthalle des Berufskollegs Bonn-Duisdorf, Rochusstr. 30 – außer in den Ferienzeiten) wurden unsere Basketbälle auf Hochtouren gebracht und die Sporttrikots durchgeschwitzt. An der Zusammensetzung der Spieler/innen hat sich bisher wenig geändert, wir sind immer noch eine duftige Truppe von Basketballern/innen aus dem BMEL, BMA, BMZ aber mittlerweile auch von vielen „Privatspielern/innen“.

Leider fehlen uns immer noch ein paar Frauen/Mädels, die unser gemischtes Team durch ihr spielerisches Können bereichern. Also, wer Lust und Laune hat, einmal den Basketball zu drehen, der sollte ruhig den Mut haben und zu uns kommen.

Wie auch in den Jahren zuvor, haben wir das Jahr 2013 gemütlich nach dem Training mit einem Weihnachtessen beim Italiener ausklingen lassen. Wer gar nicht vom Basketball lassen konnte, der ging zu entscheidenden Punktspielen der Telekom Baskets und guckte sich dort ein paar Tricks ab.



## Fit for Work

Wie erwartet konnte das Kursangebot durch die Aufteilung zwischen Bonn und Berlin insgesamt erweitert werden.

In 2013 wurden in **Bonn** insgesamt 16 Kurse (im Vorjahr: 11) durchgeführt. Es lagen 192 Anmeldungen (im Vorjahr: 156) für die verschiedenen Kurse vor.

Durchgeführte Kurse in Bonn waren:

- Pilates (8)
- Zumba (3)
- Qi Gong (3)
- Office Workout (2)

Dabei wurden Qi Gong und Office Workout erstmals angeboten.

In **Berlin** wurden im Jahr 2013 insgesamt 12 Kurse durchgeführt. Es lagen 148 Anmeldungen vor. Durchgeführte Kurse in Berlin waren:

- Pilates (6)
- Rückenkurs (2)
- Yoga (4)

### Ausblick Bonn:

Bereits im Januar begonnen haben drei Pilateskurse (Grund- und Mittelstufe und Fortgeschrittene) und ein Zumbakurs. Ein Qi Gong Kurs läuft seit Februar.

Planungen für Office Workout laufen derzeit noch.

### Ausblick Berlin:

Mit insgesamt sechs neuen Kursen startete man in Berlin sportlich ins neue Jahr und Interessierte haben die Möglichkeit, im ersten Halbjahr 2014 an folgenden „Fit For Work“-Kursen teilzunehmen:

**Rückenkurs:** immer dienstags von 8:00 – 8:45 Uhr (Kursleiterin Felicitas Metzger)

**Pilates:** immer donnerstags von 17:00 – 18:15 Uhr (Kursleiterin Anastasia Gohard)





**Yoga:** immer dienstags von 18:00 – 19:30 Uhr (Kursleiterin Stefanie Berndt) oder mittwochs von 16:15 – 17:45 Uhr (Kursleiterin Manuela Berndt).

Neu angeboten werden seit Anfang Januar zwei 10-wöchige **Yogakurse speziell für Rücken und Schultern**. Diese finden immer montags von 16:00 – 17:00 Uhr und von 17:15 – 18:15 Uhr unter der Leitung von Manuela Berndt statt. Es ist geplant, alle laufenden Kurse auch im zweiten Halbjahr 2014 anzubieten. Ebenfalls in der Planung befinden sich ein Fortgeschrittenen-Pilateskurs, ein Taiji-Kurs und ein Kurs „Autogenes Training“. Diese sollen Mitte 2014 starten.



### Fitness-Gymnastik

Die Fitness-Gymnastik am Montag findet montags von 17:45 Uhr bis 19:15 Uhr in der Sporthalle des Berufskollegs Bonn, Rochusstr. statt. Die Gruppe wird schon seit vielen Jahren angeleitet von der Dipl. Sportlehrerin Sigrun Talkenberger.

Das größere Gesundheitsbewusstsein und der Ausgleich von durch den Arbeitsplatz bedingten Fehlhaltungen waren der Anlass zur Gründung dieser Gruppe 1992. Wir haben uns die Erhaltung und die Wiederherstellung der Gesundheit und das Verbessern der Leistungsfähigkeit zum Ziel gesetzt. Wer sich bewegt, hat sicherlich mehr

vom Leben. Und weil uns immer mehr Mitmenschen mit Problemen ihres Bewegungsapparats begegnen, mit Problemen von Schulter, Hüfte, Rücken oder Knien, ist die regelmäßige Teilnahme in der Gruppe bereits seit 15 Jahren für die Lebensqualität aller Teilnehmer besonders wichtig. Einige nach Berlin verzogene ehemalige Teilnehmer vermissen diese Sportgruppe. Daneben, gelegentlich sogar nahezu gleichwertig, stehen auch die Möglichkeit der menschlichen Kontakte, des Erfahrungsaustauschs und die regelmäßig gute Stimmung nach dem Sport.

Wir absolvieren ein lockeres, aber auch positiv forderndes Training für den gesamten Körper. Nach dem obligaten Aufwärmen durch Laufen machen wir Koordinierungs- und Gleichgewichtsübungen – angeleitet von der Übungsleiterin – und dehnen, kräftigen und entspannen uns.

Nach dem Aufwärmen machen wir – mit und ohne Geräte – auf der Matte in Seit-, Rücken- oder Bauchlage Kräftigungs-, Lockerungs- und Dehnungsübungen und verhelfen uns so zu einem harmonischen Zusammenspiel der Skelettmuskeln. Das dient der Funktionserhaltung und Stabilisierung des gesamten Organsystems. Eingebaut ist dann ein Belastungsteil, in dem wir 3 mal 6 Minuten laufen mit einer Pause von einer Minute; Seilspringen unterstützt die Belastungsphase. Dabei ist es akzeptiert, dass jede und jeder seine persönliche Belastung individuell dosieren kann, z. B. durch gehen statt laufen.

Im Vordergrund steht die Stabilisierung der Wirbelsäule, die in ihrer Doppel-S Form durch ein kombiniertes statisches und dynamisches Übungsprogramm fixiert werden soll. Wir versuchen dies durch Bewegungsübungen zur Kräftigung und Dehnung der Muskulatur zu erreichen, durch eine Verbesserung unseres Atmungs- und Haltungsbewusstseins, durch das Anwenden von rückenfreundlichem Sitzen, Stehen, Hinlegen, Liegen, Bücken, Heben oder Tragen.

Wir nehmen nicht an Wettkämpfen teil, aber jeden Montag- außer in den Ferien- finden die Übungen zur Gesunderhaltung statt. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aus BMEL, BMAS, und anderen Einrichtungen, das Alter liegt zwischen 30 und 70 Jahren.

Wir freuen uns über alle, die sich mit uns körperlich und geistig fit halten möchten und laden Sie zum Kennenlernen ein. Viele der „Fit-Gymnasten“ sind oder waren bisher in anderen Sparten der BSG-BML aktiv und haben jetzt erkannt, wie wichtig die Gymnastik für sie geworden ist.



### Kegeln

Viel Spaß beim gemeinsamen Kegeln gab es auch wieder im Jahr 2013. Die Kegelgruppe trifft sich regelmäßig alle 4 Wochen dienstags in der Zeit von 16.45 Uhr bis 19.45 Uhr im „Gasthaus Nolden“ in Endenich. Gastkeglerinnen und –kegler sind jederzeit herzlich willkommen.

Hervorzuheben ist die Teilnahme von BMEL-Keglern beim Sportfest der BLE am 02.07.2013. Sportlich spannende Wettkämpfe, die durch Fairness geprägt waren, ergaben folgende Ergebnisse bei den Damen: Es siegte Susann Zenge vom BMEL mit 156 Holz. Die Plätze 2 und 3 wurden von Keglerinnen der BLE belegt. Bei den Herren konnte sich Alfred Frießem vom BMEL mit 187 Holz den 1. Platz

## Veranstaltungshinweise

- ⇒ BSG-Jahreshauptversammlung 22. Mai 2014
- ⇒ Ausflug zur Landesgartenschau Zülpich 14. Juni 2014
- ⇒ Bonner Nachtlauf 18. Juni 2014
- ⇒ BMEL-Sportfest am 2. September 2014
- ⇒ Internationales Sportlertreffen 24. bis 28. Juni 2015

gegen die Kegler der BLE sichern. Das Sportfest fand seinen Ausklang wie gewohnt im Freigelände der BLE. Neben weiteren Sportwettkämpfen kamen auch das leibliche Wohl und die Geselligkeit nicht zu kurz.



## Laufen

Immer Donnerstags treffen sich bereits seit 2001 alle, die sich gemeinsam mit Gleichgesinnten sportlich aktiv bewegen wollen. Alle Aktiven werden von erfahrenen Betreuerinnen und Betreuern angeleitet und begleitet. Ganzjährig startet der Lauftreff am Waldparkplatz Brüser Berg um 17:00 Uhr. Völlig zwanglos kann sich jede/r Lauf-Interessierte an den jeweiligen Trainingstagen zum Reinschnuppern und Kennenlernen am Treffpunkt einfinden. Von dort wird nach einer kurzen Aufwärm-phase gemütlich und ohne Leistungszwang in unterschiedlichen Neigungsgruppen (Einsteigern und Fortgeschrittenen) gelaufen.

Der Lauftreff bietet besonders in den Einsteiger-Gruppen eine optimale Betreuung und Beratung auch für wirkliche Einsteiger an! Der Lauftreff wendet sich vor allem an die Einsteiger, denen vermittelt werden soll, dass Laufen in der Gemeinschaft und unter fachkundiger Anleitung eine der schönsten Nebensachen der Welt sein können. Neben dem rein gesundheitlichen Wert stehen immer wieder auch der soziale Aspekt und das Miteinander im Vordergrund der Bemühungen.

Wie in den letzten Jahren wurde unter großer Teilnahme der Jahresabschluss in gemütlicher Runde im Bonn-Duisdorfer Restaurant Hotel Alexander zusammen mit den Nordic-Walkern und den Triathleten gefeiert.

Die Laufgruppe der BSG BML war im letztem Jahr auch wieder zahlreich bei verschiedenen Volksläufen in nah und fern vertreten.

### 08.12.2013 Halbmarathon Siebengebirge

Rolf Hahn 1:44:59 (75. Platz/13. Platz AK), Barbara Schuchmann 2:06:21 (1. AK)

### 10.11.2013 Platinmanlauf Hennef

Marco Seyfarth 2:37:54

### 10.11.2013 Herbsthalbmarathon

Ina Kaninski 1:47:38 (2. AK),

Dr. Ernst Bleibaum 1:49:18 (3. AK)

### 26.10.2013 Obstmeilenlauf 6 Meilen (9,6 km)

Johanna Bertram 45:17 (5./1. AK)

### 24.10.2013 Dresden Marathon

Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann 4:25:42

### 20.10.2013 Drei-Brücken-Lauf Bonn

10 km: Dr. Ernst Bleibaum 50:09 (2. AK), 30 km: Bernd Göllner 2:48:27 (38./1. AK)

### 19.10.2013 Rothaarsteig Halbmarathon 22,1 km

Johanna Bertram 2:12:43 (7. AK)

### 13.10.2013 Köln Marathon/ Halbmarathon

*Marathon:* Johanna Bertram 3:51:46

*Halbmarathon:* Sylvia Hahn 1:42:08 (18. AK), Rolf Hahn 1:42:08

### 28.09.2013 Energizer Night Run 10 km

Johanna Bertram 49:07

### 22.09.2013 Rheinhöhenlauf Halbmarathon

Dr. Ernst Bleibaum 1:55:32, Barbara Schuchmann 2:05:57  
*Walking* 12,7 km: Erwin Schuchmann 55:55

### 08.09.2013 Brückenlauf Köln, 15,5 km

Johanna Bertram 1:17:44

### 01.09.2013 Monte Sophia 28,1 km

Barbara Schuchmann 3:01:00  
*Walking* 10,6 km: Erwin Schuchmann 1:06.11

### 18.07.2013 HRS Business Run Köln

Johanna Bertram 26:01

### 09.06.2013 Halbmarathon Leverkusen

Volker Kuhlmann 1:59:27 (persönliche Bestzeit)

### 25.05.2013 Rheinsteig Extremlauf Bonn, 34 km mit 1200 Höhenmeter

Marco Seyfarth 4:14:42 (46. AK)

### 25.05.2013 Pi-Lauf Neunkirchen-Seelscheidt, 13,431 km

Erwin Schuchmann 1:10:03 (8. AK), Barbara Schuchmann 1:19:29 (1. AK)

### 19.05.2013 Melpomene Bonn

Dr. Ernst Bleibaum 47:05 (3. AK), Martin Hintzen 46:12 (4. AK)

### 18.05.2013 Hoheifelmarathon Halbmarathon

Erwin Schuchmann 2:04:33 (8. AK), Barbara Schuchmann 2:11:07 (11./1. AK)

### 11.05.2013 Lohmarer Volkslauf 1/3 Marathon 14,065 km

Sylvia Hahn 1:05:42 (2. w/2. AK), Rolf Hahn 1:06:30 (24./8. AK), Barbara Schuchmann 1:18:11 (11./1. AK)

*Quadratwurzelmarathon* 6,495 km  
Erwin Schuchmann 29:38 (14./3. AK), Dr. Ernst Bleibaum 32:01 (16./1. AK)

2,2 km: Annika Hahn 9:28 (1.)

### 05.05.2013 Windhagen Marathon Walking HM

Erwin Schuchmann 2:21:18 (1.), Barbara Schuchmann 2:26:07 (1.(4. Sieg in Folge)

### 01.05.2013 Mettmanner Bachlauf 10 km Walking

Erwin Schuchmann 1:11:54 (1.), Barbara Schuchmann 1:12:01 (1.)

### 27.04.2013 Rund um die Teufelsley 16 km

Erwin Schuchmann 1:34:25 (8. AK), Barbara Schuchmann 1:36:27 (11./1. AK)



**24.04.2013 Ahrtallauf 15 km**

Barbara Schuchmann 1:26:12  
(4./1. AK)

**21.04.2013 Haspa Marathon**

Christopher Kurka, 4:03:58

**14.04.2013 Bonn Marathon**

*Marathon:* Dr. Gerhard Stiens,  
3:29:15 (167./43. AK)

*Halbmarathon:* Rolf Hahn 1:38:35  
(603./55. AK), Sylvia Hahn 1:42:15  
(72./15. AK), Marco Seyfarth  
1:44:27, Dr. Ernst Bleibaum 1:51:25  
(31. AK), Bernd Göllner 1:52:23  
(34. AK), Erwin Schuchmann  
1:52:50, Tanja Schmidt 1:53:27,  
Anja Holbach 2:01:34, Volker  
Kuhlmann 2:08:50

*Staffel Marathon:* BSG BML 1:  
Christian Schmitz, Raimund Stanik,  
Ecki Krüger, Thomas Koehler,  
3:48:30 (41.)

BSG BML 2: Eric Jürgensen,  
Katrin Jürgensen, Angelika Klink,  
Sabrina Fricke, 4:32:55, (143.)

*Nordic Walking HM:* Barbara  
Schuchmann 2:06:52 (1.) (4. Sieg  
in Folge)

**07.04.2013 Halbmarathon Madrid**

Christopher Kurka, 1:41:01

**06.04.2013 Halbmarathon in Wuppertal (800 m Steigungshöhen)**

Erwin Schuchmann 2:05:06 (97.),  
Barbara Schuchmann 2:12:18 (16.)

**01.04.2013 Kerpener Stadtlauf 10 km**

Erwin Schuchmann 57:20 (20. AK),  
Barbara Schuchmann 54:31 (1. AK)

**30.03.2013 Rupperichterother Osterlauf**

*5 km:* Erwin Schuchmann 20:28  
(9./4. AK)

*Halbmarathon:* Barbara Schuchmann  
1:59:50 (1. AK)

**20.03.2013 Fliegerhorstlauf 10 km**

Erwin Schuchmann 46:41 (61./10. AK)

**17.03.2013 Nordhellenlauf**

*Nordic Walking 11,7 km:* Erwin  
Schuchmann 1:19:31 (1.), Barbara  
Schuchmann 1:20:05 (3. Sieg in Folge)

**03.03.2013 Dürener Sparkassenlauf 10 km**

Erwin Schuchmann 47:08 (11. AK),  
Barbara Schuchmann 55:07 (1. AK)

**Nordic-Walking**

Auch in diesem Jahr erfolgte der Start in die Saison nach einem Aufruf im Intranet. Durch den langen und kalten Winter ging es 2013 erst Mitte März los, aber dann waren auch alle, die bereits im Vorjahr regelmäßig dabei waren, wieder am Start.

Wir sind direkt mit der größeren der beiden Runden gestartet (6,7 km), da offensichtlich viele die Winterpause zum Training genutzt hatten. Leider hat uns im Jahr 2013, ganz im Gegensatz zum Jahr davor, das Wetter öfters einen Strich durch die Rechnung gemacht und einige Male hat es donnerstags pünktlich zum Start um 16:30 Uhr erst so richtig angefangen zu regnen. Das positive daran war, dass es uns wenigstens nicht mittendrin erwischt hat.

Trotz gelegentlicher Wetterunbill hat sich wieder gezeigt, dass die Laufstrecke einige Vorteile mit sich bringt. Durch den Wald kann man auch bei windigem Wetter sehr gut laufen, ohne dass die Nordic-Walking-Stöcke durch den Wind weggedrückt werden, auch bei leichtem Nieselregen bleibt man weitgehend trocken und auch bei

hochsommerlichen Temperaturen ist es im Wald immer noch sehr angenehm und weitgehend schattig.

Die Stimmung war wieder gut und so konnten wir wieder bis Ende Oktober (Beginn der Winterzeit) auf dem Brüser Berg unsere Runden ziehen. Einen schönen Abschluss fand die Saison auch 2013 wieder bei einem gemeinsamen Essen der Läufer, Triathleten und Nordic-Walker am 18.12.2013 im Hotel Alexander.

**Triathlon/  
Extremläufe**

Auch in 2013 war die Triathlongruppe der BSG BML sehr erfolgreich.

**Bonn Triathlon war 2013 ein Duathlon!**

Schon im Januar des Jahres hatten sich Mitglieder der BSG BML Startplätze für den Bonn-Triathlon gesichert. Da Bernd Göllner aus Altersgründen auf einen Start in der Staffel verzichtete, startete das neu besetzte Team um Radfahrer Albert Wulff und Läufer Rolf Hahn mit Birgit Kleber, die bereits mehrfach ihre Schwimmqualitäten bei anderen Aktivitäten der BSG unter Beweis gestellt hatte. Leider kam es dann doch nicht zu ihrem Einsatz, denn es stand schon gut eine Woche vorher fest, dass das Schwimmen diesmal ausfallen musste. Der Rhein hatte Hochwasser und die Strömung war zu



stark um ein sicheres Schwimmen und vor allem einen geregelten Wasseraustritt in Höhe des China-Schiffs zu gewährleisten. Außerdem war zu viel Treibgut unterwegs, das ein erhöhtes Gefahrenpotential darstellte.

Der Veranstalter hatte somit die Wahl, das Event ausfallen zu lassen oder als Duathlon durchzuführen. Nach dem Motto „Besser eine modifizierte Veranstaltung als keine“, handelte er ganz im Sinne der Sportgemeinschaft und schaffte es unter erheblichem Einsatz und mit viel Organisationstalent, die dafür notwendigen Arbeiten gerade noch pünktlich abzuschließen. Beim Duathlon wird vor dem Radfahren nicht geschwommen, sondern gelaufen. Die Distanzen in Bonn daher diesmal: 10 km Laufen, 60 km Radfahren und 5 km Laufen. Dies bedeutete auch für die Teilnehmer eine totale Umstellung, die eine halbwegs sichere Prognose über den Ablauf des Rennens unmöglich machte. Bei der BSG-Staffel übernahm z. B. Rolf Hahn die undankbare Aufgabe, gleich zweimal beim Laufen zu starten. Zwischen den beiden Läufen lag dabei eine ungünstige Pause von knapp zwei Stunden.

Auch für Bernd Göllner war es eine ungewohnte Situation. Das kühlende Wasser des Rheins hatte sich sonst stets positiv auf seine muskuläre Leistung ausgewirkt. Der Start erfolgte für die über 1000 Teilnehmer zeitgleich in zwei Startgruppen und zwar zum einem auf der Rheinpromenade sowie auf der etwas oberhalb liegenden Rheinau-Straße. Beide Startgruppen wurden nach gut 1 km ohne Rempelen auf der Rheinpromenade zusammengeführt. Bei der ersten Disziplin über 10 Km Laufen mussten Rolf und Bernd also den Umständen entsprechend bei der Laufgeschwindigkeit pokern, um noch ausreichende Reserven für den finalen zweiten Lauf zu behalten. Als stärkerer der beiden Läufer hatte Rolf aber die Nase vorn, so dass Albert mit entsprechendem Vorsprung und einer guten Zwischenposition „auf die Hatz“ gehen konnte. Er kam mit dem leicht veränderten und mit noch giftigeren Anstie-

gen (700 Höhenmeter) versehenen Kurs gut zurecht und lieferte wie gewohnt Bestleistung ab. Auch das Wetter blieb trotz sich immer mehr auftürmenden Gewitterbergen friedlich, so dass er trocken ins Ziel kam um dann Rolf noch einmal auf die 5-km-Piste zu schicken. Dort lief es für diesen unerwartet gut. Mit seiner Laufleistung trug er zur wiederum guten Platzierung (Platz 41 von 201 Teams, im Vorjahr Platz 47 von 207 Teams) bei. Birgit als Schwimmerin hätte vermutlich weitere Plätze gut machen können. Trotzdem ein schönes Ergebnis, das bei einer Altersklassenwertung, die beim Bonn-Triathlon in der Staffel leider nicht vorgesehen ist, noch mehr gegläntzt hätte. Göllner, der sich aufgrund des Wettkampffjahres 2012 mehr versprochen hatte, konnte diesmal sein Potential noch nicht ganz abrufen. Er belegt aber immerhin in seiner Altersklasse Platz 7 und verwies noch 46 Staffeln und über 100 Einzelstarter auf die Plätze. (bg)

### 07.07.2013 Zugspitz Extrem Berglauf

Morgens um 09:45 Uhr war es bei herrlichem Sonnenschein soweit. 916 Teilnehmer waren startbereit. Auf dem Dorfplatz in Ehrwald war ein Getümmel von bunten Läufern, die sich auf



den Start vorbereiteten. Tanja Schmidt und Marco Seyfarth starten für die BSG BML und sind sichtlich nervös und stellen sich die Frage: „Haben wir uns gut vorbereitet?“

Lauferfahrten hinsichtlich Halbmarathon, sowie Marathon und Crossläufe hatten beide, da brauchten sie sich keine Sorge machen. Aber das hier ist was ganz anderes. Hier geht es um den Zugspitz Extremlauf, 18 km mit insgesamt 1900 Höhenmetern. Dieses Jahr wurde die Strecke zwar auf 16,7 km mit 1535 Höhenmetern gekürzt, da auf der Strecke zum Gipfel noch sehr viel Schnee lag und Lawinengefahr bestand. Der Start liegt auf etwa 1000 Höhenmetern.

Nun war es endlich soweit: Die ersten 3,3 km bis zur ersten Verpflegungsstation, die Ehrwaldalm, war auf einer breiten Asphaltstraße ein stetiges bergauf. Die Ehrwaldalm liegt auf 1500 Höhenmetern, die Sonne schien, es war einfach traumhaft. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es dann bis zur nächsten Verpflegungsstation, der Hochfelderalm, weiter stetig bergauf. Ab der zweiten Verpflegungsstation wurden die Wege anspruchsvoller und die Bergpassagen wurden stetig steiler. Nun ging es hoch zum Brandjoch und zum Gatterl. Die Wege wurden schmaler und unwegsamer, teils mit Geröll und riesigen Steinen bepflanzt. Man musste sich ziemlich auf die Schritte konzentrieren. Hier verläuft die Grenze zwischen dem Freistaat Bayern und dem Land Tirol. Durch fixierte Stahlseile gesicherte Stellen limitieren hier auf trittsichere und schwindelfreie Teilnehmer. Dennoch bleiben die Anforderungen für erfahrene Bergläufer weitgehend moderat.

Da wir keine erfahrenen Bergläufer sind, war das schon eine besondere Herausforderung für uns, die wir gut gemeistert hatten. Die Aussicht am Gatterl war atemberaubend! Fast jeder Läufer nahm sich kurz die Zeit um die Eindrücke zu genießen. Auf dieser Teilstrecke konnten sich die schweren Beine etwas ausruhen, da es jetzt erstmal stetig bergab ging. Der Weg wurde





aber keinesfalls leichter sondern eher anspruchsvoller, da die Trails aus dem natürlichen Geröll des Berges entstanden sind. Teilweise war überhaupt kein Weg erkennbar, man musste über Geröllpassagen klettern oder sich einfach einen Weg suchen. Im ersten Augenblick war es eine Erleichterung bergab zu laufen, aber dies hielt nur kurz an, da wir das ganze auch irgendwann wieder hoch laufen mussten! Und der Schock kam nach der dritten und letzten Verpflegungsstation ... Die Knorrhütte ... endlich war man kurz vor dem Ziel, es waren nur noch 3.3 km und um die 300 Höhenmeter! Dabei haben wir schon 13 km hinter uns. Eine letzte Pause, noch etwas trinken und einen Müsliriegel knabbern, die letzten Kraftreserven sammeln und dann auf geht's! Hier war der Wendepunkt, wo manch einer sich fragte „was mache ich hier eigentlich“.

Es war der schwierigste Abschnitt, da die Kraft der Beine nachließ. Hier ist der mentale Part gefragt. Wir hatten mit dem Wetter Glück gehabt. Der Himmel zog sich zu und es wurde kühler, aber eine dünne Windjacke reichte aus. Wir hatten auch einige Schneepassagen dabei, die einem die Kraft raubten. Am schwierigsten empfand ich aber beim bergauf die unweg-

samen Wege und die Kletterpassagen. Die raubten uns eher die Kraft als der Schnee, den empfanden wir eher als Erholung.

Nach gefühlten Stunden kam endlich das Ziel in Sicht, die Sonn-Alpin. Jetzt war es nicht mehr weit, nur noch ein paar Meter und man war da! Herrlich! Die Freude war atemberaubend, die Glückshormone setzten ein. Wir hatten es geschafft! Die Zeit, 3:41:31 Std. Marco (126. AK) und

3:58:06 Std. Tanja (33. AK), das muss erst einmal einer nach machen. Vorrangiges Ziel war gesund anzukommen! Man nimmt seine Medaille ganz stolz entgegen und beglückwünscht sich gegenseitig. Auch wenn der Höhepunkt noch fehlte, die 1.3 km zum Gipfel, war es ein atemberaubender Lauf! Im Nachhinein waren wir froh, dass das Ziel die Sonn-Alpin war und nicht der Gipfel selbst.

Wir werden es wahrscheinlich nächstes Jahr es noch einmal versuchen in der Hoffnung, dass wir dann den Gipfel erklimmen können! Wir wissen ja jetzt auf uns zukommt. Übrigens, der schnellste Mann benötigte 1:50 Std., die schnellste Frau 2:03 Std. (ms)



### 06.07.2013 Hennesee Triathlon Volksdistanz (0,7/20/5)

Sandy Herr 1:45:57, 2. Platz AK

### 16.06.2013 6. Indeland-Triathlon – Top Ten-Erfolg für Staffel und Triathlon-Premiere für Sandy Herr

Topfit gingen die Triathleten der BSG BML an den Start des 6. Indeland Triathlons in Aldehoven – und freuten sich über beste Platzierungen.

Ein rekultivierter Braunkohletagebau und eine Kleinstadt in Partylaune waren die Kulisse des Indeland-Triathlons. Sommersonne heizte die Sportler mächtig ein. Sandy Herr trotzte der Hitze und legte als Einzelstarterin über die Volksdistanz (0,5/20/5 km) eine klasse Premiere hin. Sandy Herr war bereits für die BSG BML als Staffel-Starterin und Duathletin am Start. Erfahrung, die sich auszahlte: Souverän belegte sie den 11. Platz ihrer Altersklasse. Die BSG BML-Staffel mit Birgit Kleber (Schwimmen), Gerd Becker (Radfahren) und Rolf Hahn (Laufen) sicherte sich in der Kurzdistanz (1,5/44/10 km) mit dem 9. Platz eine Top Ten-Platzierung. Vom Start weg bis zum Ziel ließen die BSG-Triathleten die Mehrheit der Staffeln hinter sich.

Birgit Kleber eröffnete die Staffel mit einem erfrischenden „Bad“ im Blau-steinsee und gab den Zeit-Chip nach weniger als 27 Minuten an Radfahrer Gerhard Becker weiter. Er fuhr ein steigungsreiches Rennen durch die Reliefs des ehemaligen Tagebaus. Auch ohne Carbon-Rad, wie von vielen befahren, erreichte Gerhard Becker mit einer Spitzenzeit von 1:21:07 Stunden die zweite Wechselzone. Rolf Hahn begab sich auf die letzten zehn Kilometer bis zum Ziel. Flirrende Mittagshitze machte vielen Läufern zu schaffen. Doch auch er zeigte bei dieser Wetterlage noch sportlichen Biss. Nach 50:54 Minuten führte er – Hand in Hand mit dem Team – die Staffel zum ausgezeichneten neunten Platz. (bk)

### Die Ergebnisse im Überblick

#### Volksdistanz (0,5/20/5 km):

Sandy Herr, Schwimmen: 12:35 min,  
Rad: 47:56 min, Lauf: 34:07 min

#### Kurzdistanz-Staffel (1,5/44/10 km):

Birgit Kleber (Schwimmen): 26:52  
Min., Gerhard Becker (Rad): 1:21:07 h,  
Rolf Hahn: 50:54 Min.

#### 26.05.2013 Siegburger Triathlon

Einzelstart: Rolf Hahn 1:16:21  
(3. AK), Sylvia Hahn 1:18:12, (1. AK)  
Staffel Sprintdistanz: Marco Kleber  
und Tanja Schmidt, 1:18:54, (7.)

#### 12.05.2013 6. Swim and Run

##### Cologne – ein Eisbad im Frühling

Mit Schwimmerin Birgit Kleber war die BSG BML beim 6. Swim & Run Cologne in Köln vertreten. Beim Cologne12 konnte sie sich den ersten Platz ihrer Altersklasse sichern. Wie schwimmt es sich bei 16 Grad über eine Distanz von 12 Kilometern? Ein Einblick ...

Das erste Mal in einem ärmellosen Neoprenanzug – wie gut, dass ich ihn habe! Denn nach einem langen Winter ist der Fühlinger See noch immer kalt. Ich benetze meine Hand und wundere mich, dass keine Eis-Schollen auf der Regattastrecke treiben. Beruhigend, dass ich bereits im vorigen Jahr dabei war und weiß, was mich erwartet: Sechs Mal werde ich die abgesteckte Strecke von je einem Kilometer hin und zurück schwimmen, sozusagen im Kreisverkehr. Eine feste Leine gibt uns Schwimmern zumindest auf dem Hinweg Orientierung. Zurück schwimmen wir dann nahe an der Uferlinie. Die Runde ist lang: Vom ersten Ponton aus, auf dem ich meine Flüssig-Gele und gesüßten Tee deponiere, kann ich den Wendepunkt noch nicht mal erkennen! Nach dem Regen versperren dunkle Wolken die Sonne. Ich friere ein bisschen. Da die Wassertemperaturen hart an der Grenze sind, erlauben die Veranstalter uns sogar, Neopren-Badekappen und Neopren-Socken zu tragen. Bei mir sind es drei Badekappen

übereinander, die den Kopf gegen die Kälte schützen.

Eine überschaubare Gruppe von Neopren-Menschen steht aufgereiht am Ufer. Die Langstreckenschwimmer dürfen als erste ins Wasser und haben noch sechs oder zwölf Kilometer vor sich. Später dann starten die Sportler, die nach einer kürzeren Schwimmstrecke noch laufen werden. Nach und nach gleiten die Ersten ins Wasser und schwimmen vor zur Startlinie. Ich staune, denn drei Sportlerinnen und Sportler älteren Jahrgangs tragen nichts als Badehose beziehungsweise Badeanzug! Eine Hommage an den fernen Sommer ...

Die Kälte schnürt mir die Luft ab und betäubt meine ungeschützten Arme. Hilflos paddle ich zum Start. Noch zwei Minuten, dann geht es los! Ungläubige Blicke – es hagelt! Eiskörner platschen auf Badekappen und die Wasseroberfläche. Die Stimmung vor dem Start ist dennoch unvergleichbar. Freude und Anspannung. Ungeduldiges Warten. Ich sehe Zuschauer mit Regenschirmen und Sportler am Uferstrand. Dann Herunterzählen der letzten Sekunden. Start! Wie Piranhas heizen die Topathleten los. Für mich gilt: Immer ruhig angehen. Ein kleiner Tritt in die Seite und ein Schlag an meinen Arm. Typisches Gerangel, bis sich das Feld sortiert. Ich gehe es zügig, aber wohllosiert an. Meine größte Herausforderung in diesem Jahr wird es sein, fast vier Stunden im kalten Wasser zu verbringen. Trainiert habe ich mäßig. Die beste Vorbereitung war wohl futtern, schlemmen und snacken. Denn Fett schwimmt ja bekanntlich oben und meine Nieren freuen sich über die zusätzliche Isolation.

Wie eine Perlenkette schwimmen wir hintereinander an der Leine. Diese dient sonst den Ruderern als Bahnbegrenzung. Auch im Wasser ist es von Vorteil, dicht dran zu bleiben, ähnlich dem Windschatten-Fahren auf der Radstrecke. Nach tausend Metern gibt es das erste Bändchen – es ist der Beweis für jeden geschwommenen Kilometer. Wer möchte, bedient sich an bereit gestelltem Isogetränk oder Cola. Ich zögere nicht lange und be-gebe mich auf die „Eierlinie“ zurück. Denn gerade schwimmen ohne Leine ist eine kleine Herausforderung. Mal gerate ich auf die Gegengerade, mal kraule ich so nah am Ufer, dass ich schon die Wasserpflanzen unter mir sehe. Schwimm-Profis gewinnen viel Zeit durch eine gute Navigation. Dazu heben sie in kurzen Intervallen den Kopf nach vorne aus dem Wasser, um die beste Linie zu finden.

Die erste Runde gehe ich sehr schnell an, ohne es zu merken. Bald sind zwei Kilometer geschafft. Langsam kommt der Startbereich und die Wechselzone in Sicht, wo die Swim and Run'ler in die Laufbekleidung schlüpfen. Meine Freundin Nadja wartet am Verpflegungsponton und ruft mir die Zwischenzeit zu. Eine Wahnsinnszeit für mich, 17:22 Min, doch ich weiß, dass noch zehn Kilometer vor mir liegen. Ich spüre die Kälte. Meine Vernunft befiehlt mir, ausgiebig Pause mit zuckrigem heißen Tee und einem Kraftriegel zu machen. Diese Energie werde ich brauchen. Bei drei Kilometern spüre ich das erste Mal: nichts. Denn meine Hände und Füße senden keine Empfindungen mehr an die Zentrale. Taubheit. Prima, noch neun Kilometer vor mir. Egal, so lange der Rest des Körpers noch nicht taub ist, mache ich weiter.

Auf der Schwimmstrecke hat sich das Feld weit auseinander gezogen. Umso mehr freue ich mich über die Bekanntschaft zweier Männer, die im gleichen Tempo schwimmen. Mal sind sie vor mir, mal ich vor ihnen. Jeden Kilometer machen sie Pause, wie auch ich. Ich höre heraus, dass der eine zum ersten

**[www.bsg-bml.de](http://www.bsg-bml.de)**

*unter dieser Adresse präsentiert  
sich die BSG-BML im Internet.*

*Anmerkungen, Kommentare  
und Vorschläge zur Webseite*

*der BSG bitte an*

*[rolf.hahn@bml.bund.de](mailto:rolf.hahn@bml.bund.de)*



Mal dabei ist. Der andere spornt ihn an, gibt Rat. Wie klasse, seinen Coach gleich mit im Wasser zu haben!

Schon mehr als zwei Stunden im Wasser. Ich fühle mittlerweile kaum etwas. Der Neoprenanzug scheuert am Hals, aber die Schmerzen werden durch das kalte Wasser gleich betäubt. Meine Rundenzeiten zeigen an, dass ich langsamer geworden bin. Schaffe ich es immer noch, unter vier Stunden zu bleiben? Hauptsache durchhalten! Ich denke an die drei Schwimmer, die ohne Neopren im Wasser sind. Respekt. Während ich über die Symptome einer möglichen Unterkühlung nachgrübele, greife ich beim Armzug voll in die Bahnbegrenzung hinein. Der Draht einer Boje schneidet in meine Haut. Beim Aufschrei schlucke ich Wasser. Das tut weh! Kurze Zeit später hat das Eiswasser meinen Arm anästhesiert und ich kraule weiter.

Was machen denn die Kollegen im Wasser? Die Top-Athleten verzichten auf viele und lange Pausen. Wahrscheinlich bin ich schon von einigen überrundet worden, als ich meine Kraftnahrung am Verpflegungsponton einnahm. Ansonsten lässt sich aus dem Blickwinkel im Wasser wenig erkennen und jeder ist auf sich selbst gestellt. Ich halte mich an die beiden Männer in meinem Tempo. Mein Mann berichtet mir am Ponton, dass einer der Badehosen-Schwimmer nach sechs Kilometern wegen Kältekrämpfen aufgegeben hat. Allein sechs Kilometer ohne Kälteschutz ist eine Ausnahmeleistung, finde ich.

„Plötzlich“ habe ich zehn Kilometer hinter mir: Nur noch eine Runde schaffen! Ich gebe mein Bestes und lasse die beiden Begleiter-Männer hinter mir. An der Leine halte ich respektvollen Abstand, sehe aber Boje um Boje neben mir vorbeiziehen. Ich nehme das letzte fehlende Bändchen bei Kilometer elf entgegen und verzichte auf einen Snack. Als die Zuschauer endlich wieder in Sicht kommen, erhöhe ich die Frequenz meiner Armzüge. „Was für ein Endspurt!“, denke ich. Erst später sehe ich auf einem kleinen

Video, dass mein Schwimmstil wie kurz vor dem Ertrinken aussieht.

Ein gelber Ponton zeigt mir den Ausstieg an. Jetzt muss ich mit meinem Zeitchip um das Fußgelenk nur noch ein paar Meter über eine Zeiterfassungsmatte laufen. Kaum steige ich aus dem Wasser, knicken meine Beine ein. Wo soll ich lang? Ich bin am Ziel vorbeigetappt. Von Laufen kann keine Rede mehr sein. Endlich piept die Zeiterfassung – ich habe mein Ziel erreicht. Mir wird von Cheerleadern ein Blumenbändchen um den Hals gehängt, auch eine Finisher-Medaille gibt es. Mir geht es ... naja. Ein brennender Schmerz zeigt mir die Ausmaße der Scheuerstellen am Hals an. Die ganze obere Hautschicht ist abgerubbelt. Mein Arm weist eine blutige Linie vom Draht-Schnitt auf. Und mein Gesicht? Sonnenbrand trotz mäßigem Wetter. Nun trage ich wieder eine Gesichtsschranke: oben weiß und unterhalb der Badekappe rot. Prima! Na, wenn es denn Spaß macht... 3:56:37 Stunden. Klasse! Ich bin stolz, meine Zeit vom Vorjahr mit gerade mal einer Minute Aufschlag erreicht zu haben. Aber ganz im Ernst, nächstes Jahr sitze ich lieber mit einer Wolldecke auf dem Sofa, als wieder in das kalte Wasser zu hüpfen. Ganz bestimmt! ;-) (bk)

### **05.05.2013 7. Fisherman's Friend StrongmanRun Reloaded – noch länger und härter**

Über 12.000 Voranmeldungen und weit mehr als 10.000 Starter sind Werte, die sonst nur von populären City-Marathons erreicht werden. Und obwohl der damit größte Hindernislauf der Welt statt 42,195 nur vermeintlich schlappe 23,8 Kilometer aufwies, hatten es diese doch in sich. Denn auf der sowieso schon stark profilierten Strecke (insgesamt 1.300 Höhenmeter) des Nürburgrings verteilten sich zusätzlich 15 spektakuläre Hindernisse.

Der Startschuss der 7. StrongmanRun-Auflage erfolgte pünktlich um 12 Uhr.

Im Gegensatz zum letzten Jahr gingen die 10.451 Starter (9.000 Männer und 1.451 Frauen) bei schönstem Frühsummerwetter auf die Strecke, darunter auch wie im Vorjahr Sportler der BSG BML: Anja Holbach, Tanja Schmidt, Marco Seyfarth und Bernd Göllner. Sie hatten sich diesmal weiter vorn aufgestellt, um den schlimmsten Staus in der Mitte bzw. am Ende des Feldes zu entgehen und traten die Flucht nach vorn an. Das gelang ihnen zunächst auch ganz gut, ging aber ziemlich auf die Kondition. Dabei ging es anfangs relativ harmlos über etliche kleine Schikanen (einfache Strohbällen) auf der Strecke, auf denen die läuferischen Qualitäten ausgespielt werden konnten. Es folgten Treppen und die ersten Staus. Schon bald ging es dann aber knallhart zur Sache.

Das erste richtige Hindernis zwang einen ins Wasser (Brust hoch) und in den Schlamm. Es war nicht einfach, sich an der steilen Böschung wieder heraus zu arbeiten. Doch helfende Hände waren überall zu finden. Man lief, krabbelte, robbte, kletterte. Bei einem unter Strom stehenden Hindernis nutzte diesmal auch das beste Geschick nichts. Stromschläge waren obligatorisch. Vielleicht halfen sie ja dem einen oder anderen, seinen „Akku“ aufzuladen. Richtig heftig wurde es erstmalig an einem Anstieg (100 m hoch und 900 m lang) voller Hindernisse aus Autoreifen und Strohbällen. Die anschließende Wasserrutsche machte dagegen wieder Spaß. Dann ein mannstiefes langgezogenes Wasserbecken, in dem einem schier die Luft vor Kälte wegblieb. Anschließend ging es an einem schwindelerregend hohen Berghang aufwärts. Danach über lange Kiesbette Richtung Grand-Prix-Kurs. Dann ging es durch ein langes Becken mit abgrundtiefen zähem Schlamm, wo es manchem die Schuhe auszog. Am besten kam man hier auf allen Vieren voran.

Den ersten richtigen Stau gab es dann am vorletzten Rundenhindernis, das alleine kaum mehr zu überwinden war. Man brauchte Hilfe, um auf hohe Container zu gelangen. Für eigene Technik

fehlten hier auch der nötige Platz und halbwegs sichere Griffpunkte. Dann über Kletternetze weiter bis zum letzten, etwas leichteren Hindernis und es ging in die zweite Runde. Alles noch einmal, jetzt aber mit mehr Platz, denn das Hauptfeld lag hinter den Teilnehmern der BSG BML. Leider fühlten sich die teils mit Schlamm gefüllten Schuhe jetzt bleischwer an. Trotz der relativ warmen Witterung häuften sich auch dieses Jahr wieder die Anzahl derer, die nun mit schweren Krämpfen zu tun hatten. Etliche Läufer waren jetzt auch konditionell bedingt zu zwischenzeitlichen Gehpausen gezwungen. Dann war das Ziel erreicht. Anja und Bernd hatten ihre Vorjahreszeit um ca. 40 Minuten (!) verbessert. Das Duschen sparten sich beide wegen der langen Wartezeiten. Die verschlammte Kleidung wurde sicher in Plastiktüten verstaut und Schlammreste vom Körper abgekratzt. Noch ein leckeres alkoholfreies Weizen und es ging flugs nach Hause, einem entspannten Samstagabend entgegen.

Knapp 6.000 Finisher schafften es unter dem Zeitlimit von 4 Stunden ins Ziel. Darunter auch alle Teilnehmer der BSG. Anja Holbach erreichte im Feld der teilnehmenden Frauen (1451) einen beachtlichen 346. Gesamtplatz, Tanja Schmidt sogar Platz 144. Weil die begehrten 11.000 Startplätze für den StrongmanRun 2013 diesmal schon nach 99 Stunden vergeben waren, haben sich Anja und Bernd direkt fürs nächste Jahr vorangemeldet. Es macht einfach Spaß. Die paar Kratzer nehmen sie dafür gern in Kauf.

Tanja Schmidt 3:18:40 (144. w/2841. Gesamt), Marco Seyfarth 3:18:40 (2677. m), Anja Holbach 3:42:49 (346. w), Bernd Göllner, 3:42:49 (4598. m)

### 24.03.2013 Cross Tri II

700/16/8,5 (Staffel): Sandy Herr 15:21 (1.), Dr. Ralf Mehlan 38:14 (1.), Rolf Hahn 46:22 (1.) 1. Gesamt



links: Annika Hahn

### 09.03.2013 Swimathlon in Bonn

Schüler/innen B (200 m schwimmen, 1000 m laufen): Annika Hahn 7:09 (2./1. AK)



### Schach

Neben dem 3. Platz bei den Deutschen Betriebssportmeisterschaften konnten die Schachspieler der BSG noch weitere Erfolge feiern.

Aus Anlass ihres 40. jähriges Bestehens richtete die Schachgemeinschaft Deutscher Bundestag in diesem Jahr die BKV-Blitzmeisterschaft im Bundespresseamt Bonn aus. Überlegener Sieger wurde der für Trier in der 1. Bundesliga spielende Internationale Meister Rüdiger Seger (Post Telekom). Er gab bei seinem deutlichen Sieg lediglich ein Remis gegen Dr. Schmidt ab und siegte mit 8,5 zu 0,5 Punkten.

Mit 7,0 Punkten belegte Hans Lotzien (nach besserer Wertung) den 2. Platz vor seinem Vereinskollegen Robert Biedekörper (Post Telekom). Mit 19 Spielern aus 7 Betriebssportvereinen (Bundestag, Post Telekom, BMBF, BMI/BMF, BMVG, BMELV, AXA-Versicherung) war diese Meisterschaft sehr gut besucht.



### Skat

Mit einem guten Ergebnis von insgesamt 5.833 Punkten konnte Hans Lot-

zien in diesem Jahr zum elften Mal die BMELV Skatmeisterschaft gewinnen und sich so erneut in den Annalen der BSG-Skatsparte verewigen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung!

Zweite und somit Vizemeisterin wurde Margret Kranz. Sie belegte diesen Platz mit 5.543 Punkten. Dritter wurde Hans Luginsland (BMAS) mit immer noch guten 5.038 Punkten.

Seit 1976 konnte die BSG insgesamt 12 Skatmeister hervorbringen.

In den Jahren 1976, 1978, 1979, 1980 und 1984 konnte Georg Wolsfeld den Titel erringen. Hans Lotzien belegte in den Jahren 1981, 1983, 1985, 1987, 1988, 1991, 1992, 1999, 2010, 2011 und in 2013 den ersten Platz. Mit sechs Siegen in den Jahren 1982, 1986, 1990, 1993, 2000 und 2001 konnte sich Heinz Giese in die „Geschichtsbücher“ der BSG Abteilung Skat eintragen. Otmar Schneider errang die Skat-Krone bisher in den Jahren 1996, 1998, 2004 und 2008. Mit jeweils zwei Jahressiegen können Josef van Hees (1994 und 2005), Jürgen Borsdorf (2003 und 2006) und Dr. Manfred Rauth (2009 und 2012) aufwarten. Die Titelgewinner Wilfried Figge (1977), Egon Klagge (1995), Joachim Borchardt (1997), Hans-Josef Götschenberg (2002) und Norbert Walter (2007) vervollständigen die Jahressiegerstatistik.

An den vier Turnieren im Jahr 2013 nahmen insgesamt 11 Skatspieler/-innen teil. Auch 2014 sind wieder 4 Turniere zur Ermittlung des BMELV-Skatmeisters vorgesehen. Eine Veröffentlichung der genauen Termine erfolgt im Intranet des BMELV sowie durch gesonderte schriftliche Einladung.

Neue Mitspielerinnen und Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Für weitere Informationen steht interessierten „Neulingen“ die Spartenleiterin Silvia Schwingen (Tel.: 3609) gerne zur Verfügung.





## Squash

Die Squash-Gruppe hat ihre Spielzeit leicht modifiziert und powert sich jetzt dienstags ab 18:00 Uhr aus, weiterhin im Sport-Point Meckenheim. Die Spielzeit überschneidet sich mit



der der Squash-Gruppe der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, so dass ein großer Pool an Spielpartnern verschiedener Spielstärken zur Verfügung steht. Interessentinnen oder Interessenten sind immer willkommen.



## Tennis

Wettkampf intensiv, aber auch Spaß am Spiel – mit diesen Worten lässt sich die Tennissaison 2013 auf einen kurzen Nenner bringen.

Das Jahr begann mit Spaß am Spiel in Form einer erstmals ausgetragenen Kooperation der BSG BML mit dem TC Blau-Weiß Duisdorf, auf dessen Anlage verschiedene Tenniskurse unter Anleitung des vereinseigenen Trainerteams angeboten wurden. Bei reger Beteiligung konnten Einsteiger und Tennis Interessierte in einem Schnupperkurs ihre Leidenschaft für das Spiel mit der Filzkugel testen. Im Anschluss daran nutzten einige Teilnehmer die Möglichkeit, erste Grundlagen des

Tennisspiels in einem fünfstündigen Anfängerkurs zu erlernen. Bei einem ebenfalls fünfstündigen Kurs für Fortgeschrittene bot sich den geübteren Spielern die Gelegenheit, ihre Fertigkeiten zu verbessern. Erfreulicherweise blieben die Spieler – vor allem die Neueinsteiger – auch nach dem Training „am Ball“ und trafen sich regelmäßig bis zu Sommerpause auf der Duisdorfer Anlage zum gemeinsamen Tennisspiel. Schön wäre es, wenn der Schwung der Tennisbegeisterung in der neuen Saison beibehalten werden könnte.

Aufgrund der positiven Resonanz im Vorjahr sind auch für die kommende Saison ab Anfang Mai 2014 Kursangebote für Neueinsteiger und geübte Tennisspieler in Zusammenarbeit mit dem TC Blau-Weiß Duisdorf geplant.

Ultimativer Höhepunkt der Tennissaison 2013 war das Internationale Sportfest im ungarischen Szarvas. Jetzt war Wettkampf angesagt! Die Tennispartei reiste mit vier Aktiven an. Beim Turnier mit insgesamt vier Mannschaften, wobei die Österreicher wie bei den vergangenen Treffen mit einer sehr starken Truppe angereist (zum Teil Bundesligaspieler!) waren, gaben wir unser Bestes und standen sogar kurz vor einer Sensation gegen unseren südlichen Nachbarn. Am Ende reichte es trotz aufopferungsvollen Kampfes nach zwei intensiven Spieldagen nur für den ehrenvollen dritten Platz vor dem Team Ungarn. Der hervorragenden Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch, was nicht zuletzt an dem guten Verhältnis der Mannschaften untereinander lag. Szarvas war für uns alle ein Erlebnis, das keine(r) missen möchte (mit Ausnahme des schwefelhaltigen Leitungswassers!).



## Tischtennis

An der aktuellen TT-Spielrunde 2013/2014 des Betriebssportkreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg e.V. nimmt die BSG BML weiterhin mit einer

Mannschaft teil. Neben dem starken Neuzugang Sebastian Jungblut sind nach wie vor die bewährten Kräfte Dr. Peter Bohlen, Carsten Ibel, Christian Mai, Dr. Herbert Weinandy, Reinhardt Reimann, Helmut Frohn und Uli Goy am Start. Das Team spielt in der T 1, der höchsten Spielklasse im BKV, die in dieser Saison so stark wie nie besetzt ist, sodass der derzeit eingenommene gute Mittelfeldplatz als sehr erfolgreich einzustufen ist. Die aktuellen Ergebnisse können dem Ergebnisdienst (<http://tt.sentner.de/t1>) entnommen werden.

Das Tischtennis-Training der BSG findet nach Absprache donnerstags von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Brüser Berg in der Réaumurstraße statt. In der Turnhalle ist Platz für sechs Tische. Neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.



## Volleyball

Die Volleyballgruppe trainiert jeweils mittwochs von 17 bis 20 Uhr in der Sporthalle in der Ludwig-Richter-Straße. Wobei in der Regel das Spielerische gegenüber dem harten Training überwiegt. Das gilt erst recht für die Sommerferien, wo unser Ausflug in den Sand mittlerweile zum festen Programm geworden ist.

Dass man mit diesem spielerischen Ansatz durchaus auch Erfolg haben kann, hat im Jahr 2013 unser erster Platz beim Beachvolleyball im Rahmen des Internationalen Sportfestes der Landwirtschaftsministerien gezeigt. Auch für die Volleyballgruppe gilt: Interessentinnen und Interessenten sind jederzeit willkommen!

## Sportprogramm der BSG-BML e.V.



### Ausgleichsgymnastik

Dienstags von 17.00 – 18.30 Uhr  
Turnhalle Derletalschule  
Rene-Schickele-Str. 12  
Leitung: Christel Sturm (Tel.: 0221/99768497)  
Marga Seuling (Tel.: 0228/99 527 35 12)



### Badminton

Montags von 19.45 – 22.00 Uhr  
Turnhalle Berufskolleg Rhein-Sieg-Kreis,  
Rochusstr. 30  
Leitung: Albert Wulff (Tel.: 0228/99 529 3939)



### Basketball

Dienstags von 18.30 – 20.00 Uhr  
Turnhalle Berufskolleg Rhein-Sieg-Kreis,  
Rochusstr. 30  
Leitung: Angela Rosenauer (Tel.: 0228/99 529 41 53)



### Fitness-Gymnastik

Montags von 17.30 – 19.30 Uhr  
Turnhalle Berufskolleg Rhein-Sieg-Kreis,  
Rochusstr. 30  
Leitung: Rainer Meyer (Tel.: 0228/99 529 38 37)



### Fit for Work

Kursangebote (z. B. Yoga, Pilates, Taiji)  
nach besonderer Ankündigung  
**Bonn:** Anja Holbach (Tel.: 0228/99 529 3780)  
**Berlin:** Rebecca Kik (Tel.: 030/18 529 46 27)



### Fußball

Mittwochs von 18.00 – 20.00 Uhr  
Rasenplatz Helmholtz-Gymnasium  
Helmholtzstraße (Sommerhalbjahr)  
Turnhalle Berufskolleg Rhein-Sieg-Kreis,  
Rochusstr. 30 (Winterhalbjahr)  
Leitung: Bernd Schwang (Tel.: 0228/99 529 4266)



### Kegeln

Dienstags (alle 4 Wochen) 16.45 – 19.45 Uhr  
Gasthaus Nolden, Bonn-Endenich  
Leitung: Wolfgang Ferber (Tel.: 0228/99 529 41 37)



### Klettern

**Bonn:** Montags, ab 19.00 Uhr  
BRONX ROCK Kletterhalle Wesseling  
AP: Matthias Rose (Tel. 0228/99 529 4344)  
**Berlin:** Freitags ab 17.00 Uhr, alle 14 Tage  
Kletterhalle „Magic-Mountain“  
Mittwochs ab 18.00 Uhr, alle 14 Tage DAV-Kletterhalle  
AP: Johannes Klockenhoff (Tel. 030/18 529 4093)



### Tauchen

Nach Vereinbarung oder besonderer Ankündigung  
Ansprechpartner: Dieter Körfgen  
(Tel.: 0175/4609156)



### Laufen/Triathlon

Donnerstags ab 17.00 Uhr  
Waldparkplatz Brüser Berg  
Leitung: Rolf Hahn (Tel.: 0228/99 529 3697)



### Nordic-Walking

Donnerstags ab 16.30 Uhr  
Waldparkplatz Brüser Berg  
Markus Wunderlich (Tel.: 0228/99 529 3496)



### Schach

Nach Vereinbarung oder  
besonderer Ankündigung  
Leitung: Hans Lotzien (Tel.: 0228/99 529 3840)



### Sportschießen

Nach Vereinbarung oder  
besonderer Ankündigung  
Leitung: Antje Baumann (Tel.: 0228/99 529 3690)



### Skat

Nach Vereinbarung oder  
besonderer Ankündigung  
Leitung: Silvia Schwingen (Tel.: 0228/99 529 3609)



### Sportabzeichen

Nach Vereinbarung oder  
besonderer Ankündigung  
Sportplatz am Flodelingsweg,  
Bonn-Endenich  
Leitung: Jürgen Landgrebe (Tel.: 0228/99 529 33 18)



### Squash

Dienstags von 17.45 – 19.15 Uhr  
Sportpoint Meckenheim,  
Am alten Stauwehr 2  
Leitung: Dr. Rolf Krieger (Tel.: 0228/99 529 3502)



### Tennis

Dienstags von 17.00 Uhr – 19.00 Uhr  
(Sommerhalbjahr)  
TTC Blau-Weiß Duisdorf  
Leitung: Dr. Michael Koehler (Tel.: 0228/99 529 41 38)



### Tischtennis

Donnerstags von 17.00 – 20.00 Uhr  
Turnhalle Brüser Berg  
Leitung: Uli Schwickert (Tel.: 0228/99 529 43 16)



### Volleyball

Mittwochs von 17.00 – 20.00 Uhr  
Turnhalle Ludwig-Richter-Schule,  
Ludwig-Richter-Straße  
Leitung: Dr. Rolf Krieger (Tel.: 0228/99 529 3502)



### Golf

Nach Vereinbarung oder besonderer  
Ankündigung, Golfanlage Schloss Miel  
Ansprechpartner: Winfried Welsch  
(bsgbml@gmx.de)



### Kulturprogramm

Winfried Welsch E-mail: bsgbml@gmx.de  
Yasmina Fekih Ahmed (Tel.: 0228/99 529 4140)  
E-mail: yasmina.fekih@bmelv.bund.de  
Rolf Hahn (Tel.: 0228/99 529 3697)

### Impressum:

**Herausgeber:** Betriebssportgemeinschaft im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

**Redaktion:** Dr. Dieter Schneider, Tel.: 0228/99 529-3772

**Autoren:** Stephan Bröhl (sb); Yasmina Fekih (yf); Bernd Göllner (bg); Rolf Hahn (rh); Dr. Hans-Georg Jäger (hgj); Birgit Kleber (bk); Johannes Klockenhoff (jk); Jürgen Landgrebe (jl); Dr. Dieter Schneider (ds); Uli Schwickert (us); Marco Seyfarth (ms); Fabian Talkenberg (ft); Winfried Welsch (ww)